

Niedersächsisches
Kultusministerium

Rahmenrichtlinien
Deutsch als Zweitsprache

Rahmenrichtlinien Deutsch als Zweitsprache

Verlag J. Maiß GmbH

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien
„Deutsch als Zweitsprache“ waren die
nachstehenden Damen und Herren beteiligt:

Matthias Dickmann, Celle
Anke Fedrowitz, Osnabrück
Rainer Langner, Hannover
Claudia Schanz, Hildesheim
Dieter Schoof-Wetzig, Hildesheim

Redaktion:
Edeltraud Windolph
Niedersächsisches Kultusministerium

Herausgegeben vom
Niedersächsischen Kultusministerium (2002)
Schiffgraben 12, 30159 Hannover

Satz, Druck und Verarbeitung
Verlag J. Maiß GmbH, München

Bezug
Verlag J. Maiß GmbH
Postfach 26 01 52, 80058 München
Telefon (0 89) 24 20 97 - 0
Telefax (0 89) 2 28 58 09
E-mail: info@maiss.de

ISBN 3-922550-91-6
Maiß-Artikel-Nr. 4335 N

**Nachdruck und Wiedergabe - auch auszugsweise -
nur mit Genehmigung des Herausgebers**

Inhalt Seite

Teil A

Allgemeine Aussagen zum Fach Deutsch als Zweitsprache in Niedersachsen

1	Ziele und Aufgaben des Faches	5
2	Deutsch als Zweitsprache im Kontext der Mehrsprachigkeit	8
3	Hinweise zum Rechts- und Organisationsrahmen	10
4	Zu der Arbeit mit dem bayerischen Lehrplan Deutsch als Zweitsprache	11

Teil B

Lehrplan Deutsch als Zweitsprache

1	Grundlagen	15
1.1	Spracherwerb als interaktiver Wachstumsprozess	15
1.2	Der Lernende im Mittelpunkt	16
1.3	Interkulturelles Lernen	16
2	Anforderungsprofil	17
3	Leitgedanken für den Unterricht	18
4	Aufbau des Lehrplans	21
5	Arbeit mit dem Lehrplan	23
6	Lernfelder Grundschule	25
6.1	Grundkurs	25
6.2	Aufbaukurs	39
7	Lernfelder Weiterführende Schulen	53
7.1	Grundkurs	53
7.2	Aufbaukurs	67

A Allgemeine Aussagen zum Fach Deutsch als Zweitsprache in Niedersachsen

1 Ziele und Aufgaben des Faches

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Niedersachsen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, ist in den letzten Jahren beständig gestiegen. Es gibt daher kaum noch Schulen, die sich der Aufgabe, Schülergruppen nicht deutscher Erstsprache¹⁾ schulisch zu integrieren, nicht stellen müssen. Für Lehrkräfte und Schulleitungen ist dieses mit erheblichen pädagogischen, fachlichen und organisatorischen Anstrengungen verbunden.

Die Schülergruppe für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache ist in ihrer Zusammensetzung außerordentlich vielfältig und beschränkt sich nicht auf die klassischen sprachlichen Seiteneinsteiger. Zu ihr können auch in Deutschland geborene Kinder der so genannten dritten Migrantengeneration gehören, besonders dann, wenn sie in Ballungsgebieten mit hohem Zuwandereranteil leben und keinen Kindergarten besucht haben. In vielen Fällen verfügen diese Kinder zum Zeitpunkt der Einschulung nur über geringe oder keine Deutschkenntnisse. Sie müssen in den Unterricht Deutsch als Zweitsprache einbezogen werden, damit ihnen so die Chance eröffnet wird, erfolgreich an den gesellschaftlichen Möglichkeiten ihrer Wahlheimat partizipieren zu können. Schon vor der Einschulung werden daher künftig Kinder, die bei der Schulanmeldung keine oder nur geringe Deutschkenntnisse aufweisen, an verpflichtenden Sprachfördermaßnahmen für die Dauer eines halben Jahres vor der Einschulung teilnehmen. Diese Maßnahmen müssen in der Grundschule fortgesetzt werden.

Die Heterogenität der Schülergruppe für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache bezieht sich aber nicht nur auf die Sprachkompetenz, sondern auch auf die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, Lebensbedingungen und Wertvorstellungen der Kinder und ihrer Familien. Von großer Bedeutung für den Lernerfolg sind die gesellschaftliche und sprachliche Integration der Eltern sowie die Kontakte der zugewanderten Familien zu dem deutschsprachigen Umfeld. Die Schülergruppe unterscheidet sich darüber hinaus nach dem Aufenthaltsstatus und der Aufenthaltsdauer, dem Vorwissen, den schulischen und außerschulischen Lernerfahrungen und dem Stand der Entwicklung in der Erstsprache.

¹⁾ Im Folgenden wird der Begriff „Erstsprache“ verwendet; er ist mit dem Begriff „Muttersprache“/ „Herkunftssprache“ synonym zu gebrauchen.

Bezüglich des Kenntnisstandes in der Zweitsprache Deutsch können z.B. unterschieden werden:

- Schulanfänger ohne Deutschkenntnisse
- Schulanfänger mit geringen bis sehr weit gehenden Deutschkenntnissen
- Schulanfänger mit sehr eingeschränktem mündlichen Wortschatz in Deutsch
- Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse, die in der Erstsprache alphabetisiert / noch nicht alphabetisiert sind
- Schülerinnen und Schüler, die in anderen Schriftzeichen alphabetisiert sind
- Schülerinnen und Schüler mit mündlichen Deutschkenntnissen, aber erheblichen Problemen im schriftlichen Sprachgebrauch
- Schülerinnen und Schüler mit einem gut beherrschten deutschen Minimalwortschatz, mit geringen Grammatikkenntnissen und großen Verständnisschwierigkeiten bei komplexen Fachtexten
- Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlich entwickelten Lese- und Schreibkenntnissen in Deutsch.

Sprachfördermaßnahmen leiten sich aus der individuellen Lernausgangslage ab und sind auf die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit des Kindes ausgerichtet; sie beinhalten Aspekte des emotionalen, sozialen und kognitiven Lernens. Dies erfordert, dass hinsichtlich der Sprachfördermaßnahmen ein individueller Förderplan – abgestellt auf jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler – erstellt wird.

Ziel des Deutschunterrichts mit Schülerinnen und Schülern, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, muss die Befähigung zu sprachlicher Handlungsfähigkeit im mündlichen und schriftlichen Bereich sein, um ihnen einen ihren Fähigkeiten angemessenen Bildungsgang und eine umfassende Teilhabe am Leben in der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen.

Voraussetzung dafür ist die Entwicklung der folgenden Kompetenzen

- soziale Kompetenz
- sprachliche Kompetenz
- methodische Kompetenz
- interkulturelle Kompetenz.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen kommunikative Fähigkeiten entwickeln, um sich die Welt sprachlich zu erschließen und selbstbestimmt handeln zu können.

Sprachliche Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen die sprachlichen Fertigkeiten (Hörverstehen und Sprechen, Leseverstehen und Schreiben) und die dafür notwendigen sprachlichen Mittel (Wortschatz und Redemittel, Syntax und Morphologie) erwerben.

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich sprachliche Lerntechniken und -strategien aneignen und über die Sprachreflexion zu einem bewussten Sprachgebrauch kommen.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen für Sprachvergleiche und für ein Nachdenken über die in Sprache verfestigten sozialen und kulturellen Erfahrungen sensibilisiert werden.

Neben dem allgemeinen Spracherwerb muss mit zunehmender Schulbesuchszeit der Fachspracherwerb sichergestellt werden, um eine erfolgreiche Mitarbeit in der Regelklasse zu ermöglichen. Diese Aufgabe kann in den Fördermaßnahmen nicht allein geleistet werden. Auch der Fachunterricht muss durch gezielte fachsprachliche Arbeit hierzu beitragen. Ebenso müssen in der Regelklasse Möglichkeiten geschaffen werden, dass auch Schülerinnen und Schüler mit geringen deutschen Sprachkenntnissen fachliche Einsichten erwerben können. Die Prinzipien der Anschaulichkeit und der Handlungsorientierung in Verbindung mit einer sprachlichen Vereinfachung komplexer Vorgänge können dabei wertvolle Hilfe leisten.

Das frühe Fremdsprachenlernen, interkulturelle Lerninhalte in allen Fächern, fächerübergreifende Projektarbeit sowie die Förderung der Zweit- und Erstsprache tragen dazu bei, die interkulturelle Kommunikations- und Handlungsfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler zu fördern.

2 Deutsch als Zweitsprache im Kontext der Mehrsprachigkeit

Die Förderung und Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist nicht nur Ziel und Aufgabe des Unterrichts Deutsch als Zweitsprache, sondern Aufgabe der Schule als Ganzes. Die Effektivität der Sprachförderung und der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler hängen nicht zuletzt davon ab, ob im Unterrichtsalltag und im Schulleben sprachliche und kulturelle Vielfalt als positive Elemente zur Schulentwicklung und zur Qualität von Bildung erkannt und genutzt werden. Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache leistet hierzu einen Beitrag und bildet einen wichtigen Baustein in einer Schule, die Interkulturalität und Mehrsprachigkeit als wünschenswerte Herausforderungen in ihren pädagogischen Alltag integriert¹⁾.

Die Wertschätzung von Mehrsprachigkeit im Unterricht und im Schulleben wirkt sich besonders positiv auf die Identitätsentwicklung und den Lernerfolg der zweisprachigen Kinder und Jugendlichen aus. Der kreative Umgang mit Sprachenvielfalt regt aber auch alle anderen Schülerinnen und Schüler zu einem bewussteren Umgang mit Sprache an und macht neugierig auf Sprachen. Ein so geprägtes Lernklima fördert den Zweitspracherwerb.

Folgende Aspekte verdeutlichen die Grundlagen einer zielbewusst gesteuerten Sichtbarmachung der Zwei- und Mehrsprachigkeit in einem schulischen Konzept zur Förderung der Kinder mit Migrationshintergrund, zu dem der Unterricht Deutsch als Zweitsprache seinen Beitrag leistet:

- Die Identitätsentwicklung dieser Kinder und Jugendlichen vollzieht sich insbesondere dann positiv, wenn diese in ihrer Gesamtpersönlichkeit geachtet und gewürdigt werden. Dies schließt die Wahrnehmung und Würdigung der Erstsprachen und der damit verbundenen kulturellen und lebensweltlichen Sichtweisen ein. Ein positives Selbstbild der zweisprachigen Schülerinnen und Schüler wirkt sich insgesamt leistungsfördernd aus.
- Individuelle Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit ist weltweit betrachtet der Normalfall. Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung zeigen, dass durch sie Lernprozesse nicht beeinträchtigt werden. Ursachen für problematische Entwicklungen sind eher in sozialen und schulischen Kontexten zu suchen.
- Sprachenmischung ist im Alltag von Zuwandererkindern normal.

¹⁾ Ausführliche Hinweise und vielfältige Anregungen zur Förderung interkultureller Bildung in der Schule finden sich in dem vom Niedersächsischen Kultusministerium herausgegebenen Handbuch: „Sichtwechsel - Wege zur interkulturellen Schule“, Hannover 2000

- Wo immer die Erstsprache, z.B. im Rahmen von herkunftssprachlichem Unterricht, gefördert werden kann, sollte dies in enger Verzahnung mit dem Regelunterricht geschehen. Die Einbeziehung der Herkunftssprachen zugewanderter Schülerinnen und Schüler in den Regelunterricht macht zum einen die Kompetenzen des zweisprachigen Kindes deutlich, regt aber auch die anderen zum offenen, neugierigen Umgang mit Sprachen an und schärft damit das Sprachbewusstsein („language awareness“).
- Die Reflexion des eigenen Handelns, das Lösen etwaiger Konflikte in Auseinandersetzung mit anderen Vorstellungen und Verhaltensweisen kann bei allen Schülerinnen und Schülern zu einem bewussteren, einfühlsameren Umgang miteinander und zu einem Perspektivenwechsel führen.

Einige Anregungen für die unterrichtliche Praxis: ¹⁾

Im Deutsch-, Fremdsprachen- und Muttersprachenunterricht

- Sprachen der Kinder zulassen
- andere Sprachen einbeziehen
- Sprachen und Texte vergleichen
- sich auf Fremdes einlassen.

In der Arbeit mit neuen Technologien

- Austausch per E-Mail mit Klassen, in denen die Sprachkompetenzen der zweisprachigen Kinder und Jugendlichen deutlich werden
- Austausch per E-Mail mit Kindern und Jugendlichen in anderen Ländern, die kreative Lösungen im Bereich Sprache erfordern
- Erarbeitung mehrsprachiger CD-ROM
- Internetrecherche zum Themenkomplex Sprachen, Länder

In der Gestaltung der Schule zu einem interkulturellen Lernort

- mehrsprachige Beschriftungen anbringen
- entsprechende Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht im Schulgebäude sichtbar machen
- Themenecken zu interkulturellen Themen einrichten
- EU-Projekte durchführen und in der Schule präsentieren.

¹⁾ Vgl. Handbuch „Sichtwechsel – Wege zur interkulturellen Schule“, a.a.O.

In der Zusammenarbeit mit zweisprachigen Eltern

- Arbeitsgemeinschaften in den Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler durch Eltern anbieten
- Eltern in die Gestaltung der Schule zu einem interkulturellen Lernort einbeziehen
- Präsentation der Herkunftsländer durch „Ländertage“.

3 Hinweise zum Rechts- und Organisationsrahmen

Am 1. August 2003 tritt die mit dem Niedersächsischen Gesetz zur Weiterentwicklung des Schulwesens in das Niedersächsische Schulgesetz eingefügte Vorschrift des § 54 a in Kraft. Danach sollen Schülerinnen und Schüler, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, besonderen Unterricht zum Erwerb der deutschen Sprache oder zur Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse erhalten. Kinder, deren Deutschkenntnisse zum Zeitpunkt der Schulanmeldung fehlen bzw. zur erfolgreichen Teilnahme am Unterricht nicht ausreichen, sind verpflichtet, ab dem 1. Februar des Einschulungsjahres an schulischen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen. Nach einer Erprobungsphase an 20 Grundschulen im Schuljahr 2002/2003 wird die Sprachförderung vor der Einschulung ab dem Schuljahr 2003/2004 flächendeckend durchgeführt.

Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in Deutsch als Zweitsprache nehmen in der Schule an besonderen Sprachfördermaßnahmen teil. Die organisatorischen Vorgaben dieser besonderen Sprachfördermaßnahmen sind im Einzelnen in dem Erlass „Unterricht für Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft“ geregelt.¹⁾ Eine Neufassung dieses Erlasses, in der u.a. die Bestimmungen über die neuen verpflichtenden Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung aufgenommen werden, wird derzeit erarbeitet.

Jede Schule, die Kinder nicht deutscher Erstsprache beschult, hat die Aufgabe, ein schuleigenes Konzept zur Sprachförderung zu entwickeln, um die Kontinuität und Effektivität der Fördermaßnahmen sicherzustellen und sie mit außerschulischen Maßnahmen koordinieren zu können. Die dazu notwendigen Rahmenvorgaben werden in gesonderten Erlassen festgelegt.

¹⁾ „Unterricht für Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft“ (Erl. d. MK vom 03.02.1993, SVBl. S. 27)

4 Zu der Arbeit mit dem bayerischen Lehrplan Deutsch als Zweitsprache

In dreijähriger Arbeit hat das Bayerische Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung einen Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache entwickelt. Dieser Lehrplan ist am 13.11.2001 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt worden. Das Niedersächsische Kultusministerium hat diesen Lehrplan auch für den Gebrauch an niedersächsischen Schulen genehmigt. Dies geschieht vor dem Hintergrund der in Kapitel 3 des Teils A beschriebenen rechtlichen Vorgaben. Der Lehrplan ist die Grundlage für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache sowohl in Förderklassen, Förderkursen und im Förderunterricht.

Der Lehrplan Deutsch als Zweitsprache gliedert sich in einen Teil für die Grundschule und einen für die weiterführenden Schulen. Er ist zyklisch aufgebaut und jeweils in Grundkurs und Aufbaukurs aufgeteilt. Diese wiederum weisen jeweils sechs Lernfelder aus:

- Ich und du
- Lernen
- Sich orientieren
- Miteinander leben
- Was mir wichtig ist
- Sich wohl fühlen.

Jedes der sechs Lernfelder besteht aus

- einem Signalthema mit zugeordneten Modulen
- Kerninhalten/Lernzielen
- lexikalischen Bereichen
- syntaktischen Mitteln
- möglichen Schüleraktivitäten.

Das jeweilige Signalthema mit den zugehörigen Kerninhalten und den lexikalischen Bereichen ist **verbindlich**. Bei den syntaktischen Mitteln handelt es sich um ein individuell erweiterbares **verpflichtendes Basisangebot**. Über Auswahl und Umfang der Module und des konkreten Wortschatzes zu den einzelnen lexikalischen Bereichen entscheidet die Lehrkraft gemäß den Prinzipien des didaktischen Konzeptes des Lehrplans und der Situation vor Ort. Art und

Umfang der Schüleraktivitäten werden von dem zur Verfügung stehenden Zeitrahmen, den örtlichen Gegebenheiten und den Möglichkeiten, Interessen und Fähigkeiten der Lerngruppe bestimmt. Dennoch sollten die Inhalte gleichgewichtig aus den aufgeführten Bereichen

- individuelles Lernen
- gemeinsames Lernen
- Lernen außerhalb der Klasse
- sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen
- Lernen lernen

ausgewählt werden.

Thematisch und methodisch aufbereitete Materialsammlungen, die dem bayerischen Lehrplan Deutsch als Zweitsprache entsprechen, werden gegenwärtig erarbeitet. Bis zu ihrer Veröffentlichung sind die Lehrkräfte aufgefordert, die auf dem Markt befindlichen Lehrwerke mit ihren teilweise umfangreichen Zusatzmaterialien im Hinblick auf ihren Einsatz für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache nach dem bayerischen Lehrplan zu überprüfen. Geeignete Materialien sollten nach dem Baukastenprinzip im Unterricht flexibel eingesetzt werden. Die Interessen der Schülerinnen und Schüler und deren individuelle Förderbedürfnisse sind dabei ein wichtiges Auswahlkriterium für die Materialien.

Ergänzend zu dem Lehrplan wird das Niedersächsische Kultusministerium Sprachvergleiche in den wichtigsten Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler sowie eine kommentierte Medien- und Materialliste für Deutsch als Zweitsprache herausgeben.¹⁾

¹⁾ Die ergänzenden Materialien werden auf dem Niedersächsischen Bildungsserver (www.nibis.de) im Schwerpunktthema „Interkulturelle Bildung“ veröffentlicht.

B Lehrplan Deutsch als Zweitsprache

1 Grundlagen

1.1 Spracherwerb als interaktiver Wachstumsprozess

Lehren und Lernen einer Sprache werden in ihren Zielen, Inhalten und Methoden durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflüsse bestimmt: allgemeine Entwicklungen im gesellschaftlichen Kontext, neue Inhalte und Arbeitsweisen an Grundschulen und weiterführenden Schulen, Interessen und Bedürfnisse der Lernenden und der Lehrkräfte sowie die Erkenntnisse pädagogischer und zweit- bzw. fremdsprachendidaktischer Forschung. Das vorliegende Konzept für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache ist Ausdruck dieser Zusammenhänge. Es setzt eine offene Unterrichtsgestaltung voraus, die auf die Lernerfahrungen und Perspektiven der Lernenden eingeht und den Lernprozess in den Mittelpunkt stellt.

Ein Lehrplan und ein Unterrichtskonzept mit dem pädagogischen Ziel des individuellen und interaktiven Sprachwachstums, das diese und die im Folgenden dargestellten Kriterien eines effektiven Sprachunterrichts berücksichtigen will, ist für die Schülerinnen und Schüler zugleich ein Lernplan.

Der Lehrplan berücksichtigt die sich rasch verändernden Bedingungen, unter denen Sprachlernen stattfindet. Er eröffnet Lernenden Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten hin zu einer mehrsprachigen und differenziert kulturellen Zukunft in einer globalisierten Gesellschaft.

Kulturelle
Pluralität

Das Lernen einer Sprache ist ein individueller Prozess, der vor allem durch Offenheit des Unterrichts ausgelöst und entfaltet werden kann. Die Voraussetzung dazu schafft die offene Konzeption dieses Lehrplans.

Spracherwerb
als individueller
Prozess

Effektives Sprachlernen erfolgt durch die Anwendung und Erprobung bereits erworbener Handlungs- und Äußerungsmuster, durch gegenseitige Ergänzung sowie durch das Zusammenspiel unterschiedlicher sprachlicher Ausdrucksformen. Dazu gehören auf der Seite des Lernenden die eigene Lernanstrengung und das Bemühen um Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit und Verstehenskompetenz. Die Lehrkraft unterstützt den Sprachwachstumsprozess, indem sie zur persönlichen Artikulation im Klassenzimmer und in der deutschsprachigen Umwelt motiviert. Sie geht auf Schwierigkeiten des Lerners ein und gibt Hilfen zur Optimierung von sprachlichen Entwürfen. Dabei akzeptiert sie sprachliche Fehler als Ausdruck der je individuellen Interimssprache.

Motivation
zur persönlichen
Erprobung

Schüleraktivitäten, Lernszenarien mit verschiedenen Impulsen und das Internet ermöglichen authentische Kommunikationssituationen und führen zur systematischen Verbesserung der sprachlichen Kompetenz. Das Üben von vorgefertigten Dialogen und Patterns in simulierten Kontexten bringt für das Sprachwachstum wenig Gewinn. Dagegen ist die unmittelbare Erfahrungswelt der Lernenden als Thema und echter Redeanlass motivierend und effektiv für den Spracherwerb.

Interaktive
Situationen
als Lernanlass

Um die Mündigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern, schränken die Lehrkräfte im Zweitsprachenunterricht frontales Unterrichten ein und vermeiden die Vorgabe linear aufgebauter grammatischer Strukturen. Die prozessgeleitete Wortschatz- und Strukturweiterung steht im Mittelpunkt. Die Lehrkräfte leiten zum eigenverantwortlichen Lernen und zur selbstständigen Nutzung von Medien an. Dadurch entwickeln die Lernenden Schlüsselqualifikationen zur Steigerung ihrer individuellen Sprachkompetenz.

Eigenverantwortliches
Lernen

1.2 Der Lernende im Mittelpunkt

Individualisierung	Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache fördert unterschiedliche Zielgruppen: Anfänger und fortgeschrittene Lerner, Kinder und Jugendliche mit ihren je eigenen sozialen Voraussetzungen und Lernbiografien. Aufgrund dieser unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernstrategien braucht jeder Lernende eine ihm gemäße sprachliche und pädagogische Förderung und Lernanleitung.
Integratives Lernen	Handlungsorientierter Sprachunterricht spricht den Lernenden in seiner gesamten Persönlichkeit an. Die jeweils unterschiedlichen Sinneswahrnehmungen, die individuellen verbalen und nonverbalen Äußerungsmöglichkeiten und die besonderen Fähigkeiten des einzelnen Lernenden, sein Sachinteresse und sein Weltwissen, bereichern den Unterricht und fördern das gemeinsame Lernen.
Notwendigkeit von Differenzierung	Ein schülerorientierter Zweitsprachenunterricht wird diesen spezifischen Vorgaben, Bedürfnissen, Defiziten, Interessen und Erwartungen dadurch gerecht, dass er Differenzen berücksichtigt und eine Atmosphäre schafft, die vielfältige Arbeits- und Begegnungsmöglichkeiten bietet, aber eine feste Zuschreibung von Niveaus oder Schwierigkeitsgraden innerhalb der Klasse vermeidet. Der Schwerpunkt der Differenzierung sollte auf den unterschiedlichen Neigungen und Spracherwerbsstrategien liegen und ist damit eine wesentliche Bedingung von sprachlichem Wachstum.
Individuelle rezeptive Phase	Die für das Lerngeschehen notwendige rezeptive Phase beim Spracherwerb ist bei jedem Lerner unterschiedlich lang. Dem Lernenden wird die Zeit gewährt, die er braucht, um zur mündlichen Äußerung zu kommen. Der Lehrplan bietet zu jedem Lernfeld Module zur Auswahl an, die zum Zusammenwirken der verschiedenen Kompetenzen beim gemeinsamen Spracherwerbsprozess auffordern.

1.3 Interkulturelles Lernen

Normalität des Fremden	Kulturelle und sprachliche Vielfalt wird weltweit zum gesellschaftlichen Normalfall. Mobilität, wirtschaftliche, politische und kulturelle Verflechtungen, auch durch neue Medien, lassen Kontakte zwischen Menschen unterschiedlicher sprachlicher und geografischer Herkunft selbstverständlicher werden als in der Vergangenheit. Der nahe Fremde ist nicht mehr außergewöhnliche, sondern alltägliche Erscheinung.
Perspektivenwechsel	Interkulturelles Lernen ist deswegen keine beliebige, sondern eine selbstverständliche und notwendige Reaktion auf diese tiefgreifenden Realitätsveränderungen. Das bisher Ungewohnte und Andere durch Deutung und Verfälschung unter der je eigenen Weltperspektive zu vereinnahmen, verbietet sich dabei von selbst. Die Lernenden und ihre Eltern müssen in ihrer anderen Normalität selbst zur Rede kommen. Da Sprache nicht nur Mitteilung ist, sondern auch Einteilung, Wertung und Ausdruck von Weltsichten, bietet eine neu zu lernende Sprache die Gelegenheit, die eigene, bislang meist als einzige Norm gewohnte Sprach- und Welthaltung zu überprüfen und zu erweitern. Das gilt für alle am Dialog beteiligten Partner.
Nutzung von Vorerfahrungen	Die eigene Lebenswelt der Lerner, deren Erlebnisse und Erfahrungen in der konkreten Wirklichkeit kultureller und sprachlicher Differenz stattfinden, wird in das schulische Lernen einbezogen. Eine Orientierung am Vorwissen der Lerner bringt die vorhandenen anderen Vorerfahrungen und Weltdeutungen zum Ausdruck und zur Sprache; das Sprachwachstum profitiert davon.

2 Anforderungsprofil

Die aufgeführten Grundlagen bestimmen das Handeln im Unterricht. Sie sind auch Orientierungshilfe für die Sicherung von Ergebnissen der Lernprozesse.

Die Ergebnisse sind, wie oben beschrieben, im Verlauf des Unterrichtsgeschehens aus vielfältigen Gründen individuell sehr unterschiedlich. Sie setzen sich aber durch ständige Wiederholung und den festigenden Rückgriff auf Vorkenntnisse am Ende zu einem verlässlichen Profil zusammen.

Das Anforderungsprofil beschreibt die tragenden Elemente des sprachlichen Wachstums. Die Einlösung ergibt sich aus der Umsetzung des Lehrplans.

- Der Lernende handelt in mündlichen und schriftlichen Bereichen sprachlich altersgemäß.
- Er beherrscht geeignete Lernstrategien, um seine sprachliche Kompetenz zu üben, anzuwenden und eigenverantwortlich zu optimieren.
- Er gewinnt durch seine interkulturellen Kompetenzen und seine Mehrsprachigkeit die Fähigkeit, seine Identität zu finden und zu festigen.
- Er kann am Unterricht der Regelklasse aktiv teilhaben. Das bedeutet nicht, dass er allen Anforderungen ohne weitere Förderung gewachsen ist, aber er kann das Neue mit seinem Vorwissen verknüpfen und darauf aufbauen.

3 Leitgedanken für den Unterricht

Planung und Durchführung des Unterrichts in Deutsch als Zweitsprache sind einerseits an den Voraussetzungen der Lernenden ausgerichtet, andererseits orientieren sie sich an Erkenntnissen der Spracherwerbsforschung und an Gesetzmäßigkeiten des Sprachlernprozesses.

Leitgedanken sind:

Wachstum durch Sprachanwendung	Sprache wird durch individuell unterschiedliche Prozesse und durch positive Verstärkung in der schulischen und außerschulischen Umgebung in sich wiederholenden Situationen erworben.
Ganzheitliches Lernen	Der Erwerb einer neuen Sprache prägt die Persönlichkeit des Lernenden und nimmt sie ganz in Anspruch. Die zu lernende Sprache gibt dem Lernenden die Chance, neue Erfahrungen zu machen und Bedürfnisse und Fähigkeiten auszudrücken. Sprachliche und nichtsprachliche Elemente sind dabei von Bedeutung.
Methodische, soziale und mediale Vielfalt	Die Methodenvielfalt der Lehrenden schließt eine Reichhaltigkeit des Lehr- und Lernmaterials und die intensive Nutzung neuer Medien ein, wie z. B. Internet, Video und digitale Programme. Unterschiedliche Aktivitäten und Sozialformen helfen dies zu berücksichtigen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Projekte, Rollenspiele, Streitgespräche, Theaterstücke, Filme, Tanzen, Musizieren sowie das Erforschen des engeren und weiteren Schulumfeldes sind dabei einzubeziehen. Die Lernenden bewegen sich in und außerhalb der Schule in Situationen, in denen sie die deutsche Sprache für sich aktiv und passiv erschließen: hörend, sprechend, lesend, vortragend, schreibend.
Zyklischer Aufbau der Lernsituationen	Die Lehrkräfte schaffen durch motivierende, klärende, anschauliche, helfende und informierende Anregungen sowie Denk- und Handlungsanstöße den Rahmen für lebendige und zyklisch sich erweiternde Lernsituationen.
Lebensnahes Lernen	Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, befinden sich in einer besonderen Lebenssituation. Für sie ist es wichtig, sprachlich das thematisieren zu können, was sich aus ihrer Migrationssituation, ihrer Lebensperspektive, aber auch aus ihrem Alltagsleben und ihren Gefühlen ergibt. Der Lerngegenstand Sprache ist demnach an der Realität orientiert und entwickelt sich in authentischen Situationen an verschiedenen – vor allem auch außerschulischen – Lernorten.
Mehrsprachigkeit als Chance	Die Erstsprache ist ein bedeutender Mittler zwischen den Lebenswelten Familie und Schule. Ihre Akzeptanz und ihre Präsenz im Unterricht fördert den Zweitspracherwerb. Mehrsprachigkeit erhält in einem modernen Sprachunterricht eine besondere Bedeutung.
Offene Unterrichtssituationen	Offene Unterrichtssituationen setzen voraus, dass die Lernenden eigene Vorschläge einbringen können. Sie ermöglichen einen vielfältigen Umgang mit Sprache. Besonders geeignet sind z. B. Projekte, auch an außerschulischen Lernorten, die von den Lernenden mit geplant, durchgeführt und veröffentlicht werden und dabei sprachliches Üben herausfordern. Die Lernenden bestimmen weitgehend selbst das Thema, die Lehrkräfte bieten ihnen die geeigneten sprachlichen Mittel dazu und unterstützen die Schüleraktivitäten durch entsprechende Impulse.

<p>Dem Lernenden werden adäquate Lernmaterialien und Strategien angeboten, die es ihm ermöglichen, seine Sprachkompetenz eigenständig zu erweitern. Dies kann z. B. durch den bewussten täglichen Umgang mit Wörterbüchern und digitalen Lernprogrammen geschehen, um den persönlichen Wortschatz zu erweitern oder durch das Nutzen verschiedenster Medien, um selbstständig Informationen einzuholen. Wegen der unterschiedlichen Sprachfähigkeiten der Lerner ist im Unterricht Binnendifferenzierung wesentliche Bedingung für Förderung von Sprachzuwachs auf der Basis von individuellen Könnenserlebnissen.</p>	<p>Selbstgesteuertes Lernen</p>
<p>Fehler sind normaler, unvermeidlicher Bestandteil der sich entwickelnden Sprache und Zeichen des individuellen Lernfortschritts. Sie bedürfen der fachlichen Analyse nach Art und Veränderung des Sprachstandes, um daraus Hilfen zur Verbesserung des persönlichen Ausdrucks zu entwickeln. Die Lehrkräfte greifen dabei beratend und helfend ein, ohne jedoch ständig zu korrigieren.</p>	<p>Fehler als Lernanstoß</p>
<p>Spielerisches Lernen ist eine wesentliche Lernform in allen Altersstufen. Es ermöglicht lerner-adäquates Üben sprachlicher Strukturen. Partner-, Gruppen- und Gemeinschaftsspiele fördern den Spracherwerb in lebensnahen Situationen.</p>	<p>Spielen als Probehandeln</p>
<p>Freies Erzählen und Schreiben spielen im Unterricht in Deutsch als Zweitsprache eine bedeutende Rolle. Die alltagssprachlichen Fähigkeiten der Lernenden entwickeln sich durch kreative mündliche und schriftliche Äußerungen besonders gut. Diese können sowohl Lerngegenstand sein als auch Grundlage zur Beurteilung, wie der Lernende weiter gefördert werden kann.</p>	<p>Narrative Elemente</p>
<p>Wortschatz wächst durch das ständige Bemühen, mit Gesten, Mimik, Zeichnungen und spontanen Äußerungen Gemeintes miteinander zu vergleichen und die jeweils treffendste Formulierung zu suchen. Wortreichtum entwickelt sich in assoziativen Bündeln und Feldern als gemeinsam gefundene Verbesserung und Präzisierung der Schülersprache, aber natürlich auch durch das häufige Hören und Lesen von Geschichten und Texten aller Art. Auch der Computer bietet vielfältige Möglichkeiten, den Wortschatz zu trainieren, zu erweitern und anzuwenden. Ein Kern- und Arbeitswortschatz ist kein Gegenstand kontextfreier Übungen, Diktate oder Einsetzaufgaben, sondern eine Orientierungshilfe für den Sprachbestand, der möglichst oft und in unterschiedlichen Sinnbezirken angewandt und reflektiert werden sollte. Zwangsläufig unterscheidet sich der verfügbare Wortschatz der Lernenden und entwickelt sich auf unterschiedlichen Wegen und mit unterschiedlichen Lernstrategien.</p>	<p>Wortschatz</p>
<p>Die Befähigung zur selbstständigen Nutzung von Medien – vom Wörterbuch bis hin zu elektronischen Medien – zur Information und Selbstkontrolle, ist für das Wortschatzlernen genauso hilfreich wie das konstruktive und kreative Arbeiten in der Gruppe, z. B. bei der Durchführung von Projekten.</p>	<p>Nutzung von Medien</p>
<p>Damit die Lernenden den sprachlichen Anforderungen des Fachunterrichts folgen können, sind fachsprachliche Kenntnisse nötig. Aus diesem Grund fließen die Grenzen zwischen Deutsch als Zweitsprache und Fachunterricht. In enger Anlehnung an Sachinhalte der Fachlehrpläne werden Fachwortschatz und spezielle Wendungen gelernt.</p>	<p>Fachsprache</p>
<p>Das Entwickeln, Bewusstmachen und Trainieren von Hörstrategien gibt dem Lernenden wichtige Hilfestellungen in den unterschiedlichsten Hörsituationen. Die Lernenden erfahren, dass sie beim Hören einer sprachlichen Äußerung nicht jedes Wort verstehen müssen, um den Inhalt zu erfassen. Sie begreifen, dass Intonation, Mimik und Gestik, Bilder, Geräusche sowie das ihnen eigene Weltwissen dem</p>	<p>Hören als Basiskompetenz</p>

	Sprachverständnis und der individuellen Handlungs- und Ausdrucksfähigkeit dienen.
Aussprache	Phonetische Übungen sind ein wichtiges Element im Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Dabei sind Sprachmelodie und Sprechpausen immer wieder spielerisch zu üben und zu verinnerlichen. Es gilt, den Lernenden die Bedeutung einer korrekten Aussprache – auch im Hinblick auf der Wahrnehmung von Sprachkompetenz anderer – bewusst zu machen.
Arbeit an Texten	Lesen ist Informationsentnahme, eröffnet den Zugang zu neuen Lebenswelten und erweitert die Kommunikationsfähigkeit der Lernenden. Mit dem Entschlüsseln von Texten sind immer auch kreative Deutungen und Sinngebungen verknüpft, die zum Ausdruck kommen sollten, etwa durch szenische Umsetzungen, Zeichnungen oder eigene Entwürfe.
Schreiben	Schülerinnen und Schüler aus Kulturkreisen mit anderen Schriftzeichen erlernen zu Beginn des Spracherwerbs die Grapheme und Phoneme des deutschen Alphabets. Wie das Hör- und Leseverstehen entwickelt sich die Fähigkeit, Informationen schriftlich festzuhalten, langsam und auf der Grundlage häufigen Gebrauchs. Je mehr die Lernenden dazu angeregt werden, Notizen, Bildtexte, kreative Textkonstrukte aufzuschreiben und Kontakte in der Umwelt oder im Internet aufzubauen, desto mehr gewinnen sie Einsicht in den strukturellen Aufbau und in die Möglichkeiten der Sprache. Kenntnisse der Orthografie, der Grammatik und der sprachlichen Funktionen sind nicht Voraussetzungen für eigenständige schriftliche Äußerungen, sondern sie entwickeln sich durch die Arbeit an und mit Schülertexten.
Sprachliche Regeln als Reflexionshilfe	Die Pflege und kontinuierliche Erweiterung des Wortschatzes, die Reflexion sprachlicher Formen und Normen und die Verwendung grammatischer Ordnungskategorien beziehen sich auf den aktuellen Sprachstand der Lernenden, auf ihre Texte und Äußerungen. Dies optimiert kontinuierlich den individuellen sprachlichen Ausdruck. Grammatik sollte so angeboten werden, dass sie für die Lernenden Hilfe bietet und nicht Selbstzweck ist.
Diagnose und Evaluation	Feststellungen des Sprachstandes dienen der Evaluation des Spracherwerbsprozesses und bilden die Grundlage für die individuelle Förderung.

4 Aufbau des Lehrplans

4.1 Grundlagen

In den Grundlagen wird die Basis für die didaktisch-methodischen Inhalte des Unterrichts Deutsch als Zweitsprache erläutert.

4.2 Anforderungsprofil

Das Anforderungsprofil beschreibt die Fähigkeiten und Kompetenzen, die ein Lernender am Ende des Aufbaukurses erreichen soll.

4.3 Leitgedanken für den Unterricht

Die Leitgedanken benennen Voraussetzungen der Lernenden, Erkenntnisse aus der Spracherwerbsforschung und Gesetzmäßigkeiten des Sprachlernprozesses, die einen effizienten Sprachunterricht bestimmen.

4.4 Lernfelder

Entsprechend den Bedürfnissen und den der jeweiligen Altersgruppe eigenen Erfahrungswelten liegen für die Grund- und die weiterführenden Schulen jeweils eigene Lerninhalte vor.

Jedes Lernfeld besteht aus:

- einem Signalthema mit zugeordneten Modulen
- Kerninhalten
- lexikalischen Bereichen
- syntaktischen Mitteln und
- möglichen Schüleraktivitäten

Die Orientierung am Vorwissen der Lernenden nutzt das Potenzial der Vorerfahrungen und Weltdeutungen für die Entwicklung und Pflege der Zweitsprache. Der Lehrplan ist so konzipiert, dass er diese Orientierung und einen freien Umgang mit den Inhalten ermöglicht. Je sechs Lernfelder für Grund- und Aufbaukurs mit jeweils einem zentralen Signalthema gestatten Offenheit, Spontaneität und Situativität. Sie knüpfen an authentische Erlebnisse und Erfahrungssituationen der Lernenden an und fordern zur Kommunikation auf.

Signalthema

Die Kerninhalte machen ersichtlich, dass jedes Ereignis im Unterricht dem sprachlichen Zuwachs, der Sprachgeläufigkeit und Sprachkorrektheit dient, und zwar im Rahmen der genannten Mittel und Kompetenzen.

Kerninhalte

Die Angabe von Wortschatzbereichen gibt den Lehrenden und Lernenden die Freiheit, den Wortschatz individuell auszuwählen und zu erweitern.

Lexikalische Bereiche

Die Sprechakte und Strukturen stellen Minimalanforderungen dar und bilden eine ausbaufähige Basis für das weitere Lernen. Der Erwerb von sprachlich komplexeren Strukturen desselben Lernfeldes ist insbesondere im ersten Lernjahr nicht zwingend von der Fähigkeit zum aktiven Gebrauch der Ausdrucksformen abhängig. Das passive Verständnis soll jedoch gesichert sein.

Syntaktische Mittel

Zu jedem Lernfeld werden eine Vielzahl von möglichen Schüleraktivitäten zur Auswahl angeboten, die als Angebot für Lernende und Lehrende zu verstehen sind. Die

Schüleraktivitäten

in verschiedenen Sozialformen durchführbaren Tätigkeiten schaffen die Basis für eine vielfältige mündliche und schriftliche Umsetzung der Lernziele.

Die Vielfalt der Anregungen verweist auf ein handlungsorientiertes Unterrichtskonzept. Dabei können nicht alle vorgeschlagenen Möglichkeiten im Unterricht realisiert werden; die Lehrkräfte treffen bewusst eine Auswahl, je nach Bedürfnis und Leistungsstand der Lernenden und in Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten.

Unter dem in den Schüleraktivitäten auftauchenden Begriff „Lernen lernen“ ist Lernen zu verstehen als ein aktiver, konstruktiver, selbstregulierender und kumulativer Prozess, der in einem sozialen und situativen Kontext stattfindet.

5 Arbeit mit dem Lehrplan

5.1 Verbindlichkeit und Freiräume

Grundlage für den Unterricht ist das sprachdidaktische Konzept, wie es in den *Grundlagen* und *Leitgedanken für den Unterricht* ausgeführt ist.

Die erste Seite der Lernfelder mit dem Signalthema, den zugehörigen Kerninhalten, den lexikalischen Bereichen und den syntaktischen Mitteln ist verbindlich.

Über Auswahl und Umfang der Module und des konkreten Wortschatzes zu den einzelnen lexikalischen Bereichen entscheiden Lehrkräfte und Lernende gemäß den Prinzipien des didaktischen Konzeptes dieses Lehrplans. Bei den syntaktischen Mitteln handelt es sich um ein individuell erweiterbares verpflichtendes Basisangebot.

Die zweite Seite der Lernfelder *Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache* gibt Anregungen für das funktionale Sprachlernen. Ausgewählte Inhalte sollten gleichgewichtig aus den Bereichen *Individuelles Lernen*, *Gemeinsames Lernen*, *Lernen außerhalb der Klasse*, *Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen*, *Lernen lernen* und in den weiterführenden Schulen *Fachsprache anwenden* stammen.

Art und Umfang der Schüleraktivitäten werden bestimmt von dem zur Verfügung stehenden Zeitrahmen, den örtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten und den Interessen und Fähigkeiten der Lerngruppe.

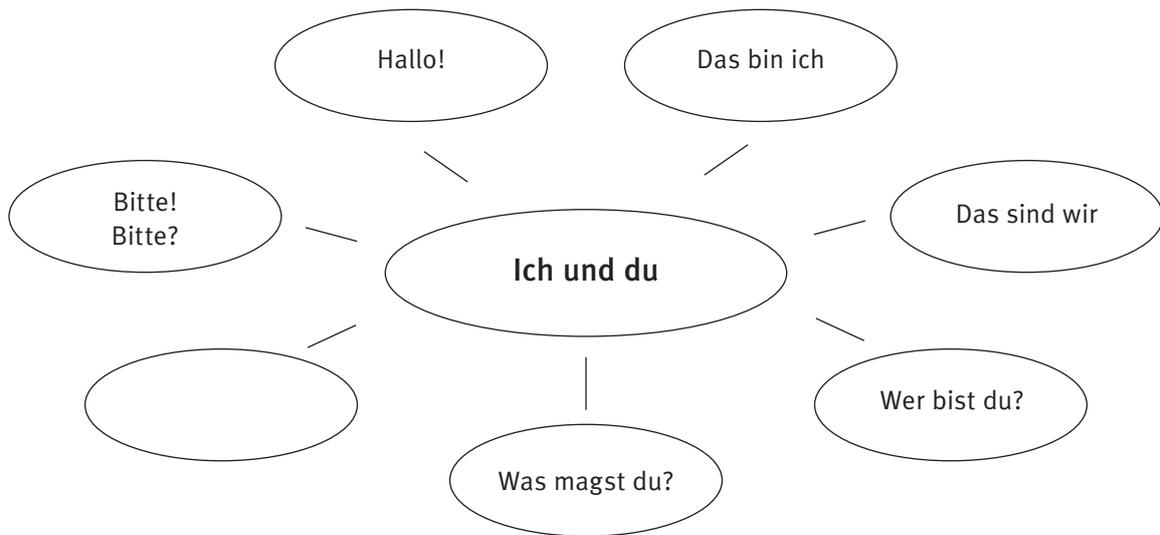
Das in diesem Lehrplan aufgezeigte Sprachlernkonzept braucht Freiräume, damit die vorgeschlagenen kommunikativen Situationen inhaltlich und methodisch erweitert werden können. Ein leeres Modul symbolisiert diesen Freiraum.

5.2 Organisation und Zeitrahmen

Der zyklisch aufgebaute Lehrplan ist in einen Grund- und Aufbaukurs gegliedert. Von den unterschiedlichen zeitlichen Vorgaben, den unterschiedlichen Organisationsformen und dem individuellen Lernfortschritt wird es abhängen, in welchem Zeitrahmen die Lernziele erreicht werden können.

**Lehrplan
Deutsch als Zweitsprache**

**Grundschule
Lernfelder Grundkurs**



Kerninhalte

Schulalltagsrituale auffassen
Hinhören lernen
Sich begrüßen und verabschieden
Höflichkeitsformen anwenden
Sich bekannt machen
Voneinander etwas erfahren
Vorlieben und Abneigungen äußern
Hilfen erbitten

Lexikalische Bereiche

Begrüßung und Verabschiedung
Unterricht

Freizeitbeschäftigungen
Vorlieben der Schüler

Fragen

Zahlen

Syntaktische Mittel

Guten Morgen! / Hallo! / Auf Wiedersehen!
Ich bin

Ich mag (Pizza).
Und du?
(Spinat) mag ich nicht.
Ich auch / nicht.
Ja. / Nein.
Ich kann / nicht (schwimmen).

Was?
Wie heißt das?
Was magst du?
Wie heißt du?

Bitte. / Danke.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Wortschatzkartei / Wörterheft anlegen
 Gegenstände und Buchstaben / Wörter mit Knetmasse darstellen
 Großen Personenriss auf Tapete mit Fotos und Zeichnungen ergänzen
 Bildertagebuch anlegen (Ich, Familie, Freizeit, Lieblingessen, ...)
 Einfache Steckbriefe zusammenstellen
 Zahlendomino herstellen
 Glückwunschkarten gestalten

Gemeinsames Lernen

Sich mit Liedern und Spielen kennen lernen
 Das Hören und Sprechen durch Stimmmodulation trainieren (laut / leise, hell / dunkel)
 Wortschatz mit allen Sinnen lernen
 Gegenstände und Wortkarten zuordnen
 Gegenstände tasten und Wörter raten (Kimspiele)
 Tätigkeiten pantomimisch darstellen
 Wichtige Zahlen austauschen (Altersangabe, Telefonbuch erstellen, ...)
 Mit Zahlen spielen (Klopf- und Horchspiele, Würfelspiele, ...)
 Hitliste erstellen (Lieblingsfiguren, Essen, Tiere, Hobbys, ...)
 Bei Rätselspielen mitmachen
 Den eigenen Personenriss der Klasse vorstellen
 „Wir“-Collage herstellen
 Wandfries gestalten (Selbstdarstellungen, Herkunftsländer, Vorlieben, ...)
 Geburtstagskalender anfertigen
 Geburtstage feiern
 Einladungen entwerfen und gestalten
 Spiel- und Bewegungslieder hören und nachgestalten
 Minidialog mit Handpuppen hören und sich einschalten
 Gemeinsam essen (mit Eltern vorbereiten)

Lernen außerhalb der Klasse

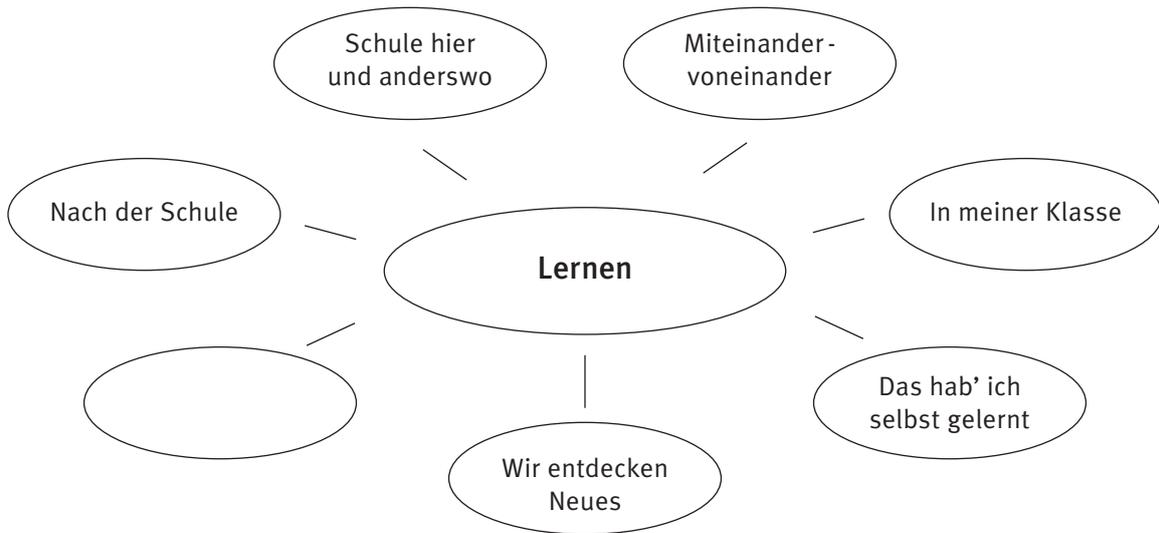
Schülertutoren kennen lernen und ihre Hilfe annehmen
 Steckbriefe erstellen (Eltern, Freunde, ...)
 Partnerklasse besuchen und einladen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Begrüßungen in den anderen vorhandenen Sprachen hören
 In der Herkunftssprache zählen
 Bildwörterheft mehrsprachig anlegen
 Herkunftsländer an der Karte markieren
 Einfache Reime, Lieder und Gedichte einbringen (Abzählreime, Spiele, ...)
 Alle Mittel zur Verständigung einsetzen (Mimik, Gestik, Muttersprache, ...)

Lernen lernen

Hinhören und Nachfragen lernen und erproben
 Bedeutungen aufgrund nichtsprachlicher und sprachlicher Zeichen erraten
 Mit Wortschatzkartei, Wörterheft und digitalen Lernprogrammen umgehen
 Wortschatzspiele nutzen (Wortkarten, Dominos, ...)
 Mit Arbeitsmitteln vertraut werden (Lineal, Tageslichtprojektor, ...)
 Partner- oder Gruppenarbeit einüben
 Formelhafte Wendungen gebrauchen



Kerninhalte

- Personen und Räume in der Schule kennen lernen
- Über Arbeitsmittel sprechen
- Sich im Stundenplan orientieren
- Nichtverstehen ausdrücken und nachfragen
- Mit Arbeits- und Spielformen vertraut werden
- Sich zu Schulen in anderen Ländern äußern
- Außerschulische Angebote entdecken und nutzen
- Interessantes aus Bildern und Büchern entnehmen

Lexikalische Bereiche

- Tätigkeiten in Schule und Freizeit
- Persönliche, wichtige Gegenstände
- Schulsachen
- Spiele
- Schulfächer
- Personen
- Räume
- Außerschulische Angebote
- Ordnungszahlen
- Uhrzeiten
- Wochentage
- Wertende Kommentare
- Farben

Syntaktische Mittel

- Ich / Wir (lese/n) / nicht.
- Was machst du (am Montag / um drei / gern)?
- Darf ich ...?
- Wie geht das?
- Wo ist / sind ...?
- Da / Dort ist / sind ...
- (Musik / Sport) ist immer am
- Komm, wir (spielen)!
- Ich brauche
- Ich bin (erste / r).
- Wann ist ...?
- Am (Montag) um (vier) Uhr.
- Schön! Toll! Schrecklich!
- Das verstehe ich nicht.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Mit Wortschatzkartei und Wörterheft arbeiten
 Wortkarten für einen Wörterbaum erstellen
 Buchstaben und Wörter drucken
 Klassenzimmer mit Einrichtungsgegenständen zeichnen und beschriften
 Uhrzeiten einüben (Domino, Puzzle)
 Computerprogramme anwenden (Lernspiele)
 Wörter und kleine Texte von Tonträgern hören

Gemeinsames Lernen

Laute lokalisieren (Anlaut, Inlaut, Auslaut)
 Gegenstände und Wortkarten zuordnen (Wörterbaum, Wäscheleine, Wortschatztisch, ...)
 Mit Lernspielen arbeiten (Memory, Domino, ...)
 Symbole für Arbeitsanweisungen vereinbaren (Hausaufgaben, Klassenordnung, ...)
 Bildwortsätze lesen
 Schulhauspuzzle anfertigen (Bild, Plan, ...)
 Schulhausrallye durchführen (Partnerklasse)
 Pantomimen zu schulischen Tätigkeiten erraten
 Rätsel zu Wochentagen lösen
 Beschreibungsrätsel verstehen und lösen
 Gegenstände nach Farben sammeln und ordnen
 In Spielen Rollen übernehmen (Lehrerin, Verkäufer, ...)
 Einfache Klassenordnung beschließen
 Gruppenwettbewerbe durchführen (Wortschatz, ...)
 Durch rhythmisches Sprechen Strukturen trainieren
 Lieder, Reime und Texte variieren
 Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme erproben

Lernen außerhalb der Klasse

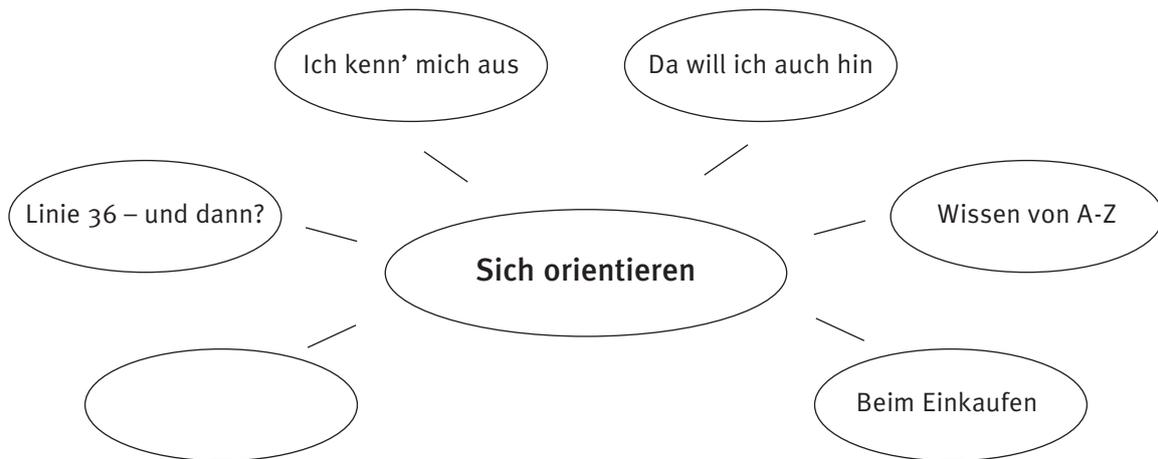
Einkaufen gehen (Schreibwaren, ...)
 Arbeitsaufträge vor Ort lösen (Bücherei, Markt, Kaufhaus, ...)
 Kleine Aufträge im Schulhaus erledigen
 Schulhaus und nähere Umgebung erkunden (Fotorallye, Videoaufzeichnungen, ...)
 Mit Partnerklassen zusammenarbeiten
 Kontakte zu Sportvereinen anbahnen
 Freizeiteinrichtungen besuchen (Eislaufstadion, Spielplatz, ...)
 Mittags- und Hausaufgabenbetreuung kennen lernen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Ausstellung zum Thema Schule hier und anderswo gestalten (Bücher, Plakate, Fotos, ...)
 Beiträge für ein gemeinsames Buch herstellen („Meine Schule in ...“)
 Wörter für Schulmaterialien in anderen Sprachen kennen lernen

Lernen lernen

Mit Materialien Wortschatz trainieren (Puzzles, Lottotafeln, Farbkarten, ...)
 Optische Merkhilfen nutzen (Artikelfarben, Symbole, ...)
 Wichtige Inhalte markieren
 Über das Vorgehen bei Lernaufgaben mit einem Lernpartner sprechen (Muttersprache)
 Den besten Lernweg für sich selber finden (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, ...)
 Eigene Symbole für die Arbeitsorganisation erfinden und nutzen
 Hausaufgabenheft führen



Kerninhalte

Mit der näheren Umgebung der Schule vertraut werden
Um Auskunft bitten, Auskunft erteilen
Wichtige Verkehrsregeln kennen und beachten
Einkaufsmöglichkeiten kennen und nutzen
Von interessanten Orten erzählen
Wissenswertes aus Medien entnehmen

Lexikalische Bereiche

Ortsangaben

Angaben von Zeit

Fortbewegung

Wichtiges in der näheren Schulumgebung

Beschreibung interessanter Orte
wie Spielplätze, Burgen, Höhlen

Einkaufen

Syntaktische Mittel

Entschuldigung, wo ist ...?
In der ...straße. Am platz.
In ... Minuten/Stunde/n

Wann geht / fährt / kommt ...?
Ich fahre
Ich gehe
Wo hält ...?

Wo ist denn ...?
Ich suche
Bei
Neben
Links / rechts.

Hier ist es ... (gefährlich).
Dort ist es ... (kalt).

Ich möchte (bitte)
Haben Sie ...?
Wo gibt es ...?
Gibt es ...?
Was kostet / kosten ...?

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Mit Wortschatzkartei, Wörterheft oder anderen Techniken den Wortschatz trainieren
 Wortschatzkarten nach Kriterien ordnen (Alphabet, Wortarten, Themenbereiche, ...)
 Am Computer Wortschatz und Strukturen üben
 Zeitangaben mit Lernspielen einüben (Lernuhr, ...)
 Aus Katalogen Waren ausschneiden und beschriften
 Kleine Sätze drucken
 Geräusche erkennen und zuordnen

Gemeinsames Lernen

Die phonetische Richtigkeit über Hörbilder trainieren
 Den individuell erweiterten Wortschatz vorstellen
 Aus dem Lerntagebuch vorlesen
 Rätsel für andere malen und aufschreiben
 Spielregeln verstehen und sich daran halten
 Ein Würfelspiel entwickeln und spielen
 Den Sandkasten als Abbild der Wirklichkeit benutzen
 Lageplan von der näheren Schulumgebung beschriften
 Lieder zu verschiedenen Verkehrsregeln lernen
 Orientierungsspiele planen und erleben (Schnitzeljagd, ...)
 Stadt-Land-Fluss spielen (wechselnde Oberbegriffe)
 Kaufläden einrichten und Einkaufen spielen
 Preislisten erstellen
 Minidialoge mit Fingerpuppen entwickeln und aufschreiben
 Einen Klassenflohmarkt organisieren
 Quartett zum Thema Einkaufen spielen
 Interessantes mitbringen und dazu sprechen
 Über Fernsehsendungen sprechen

Lernen außerhalb der Klasse

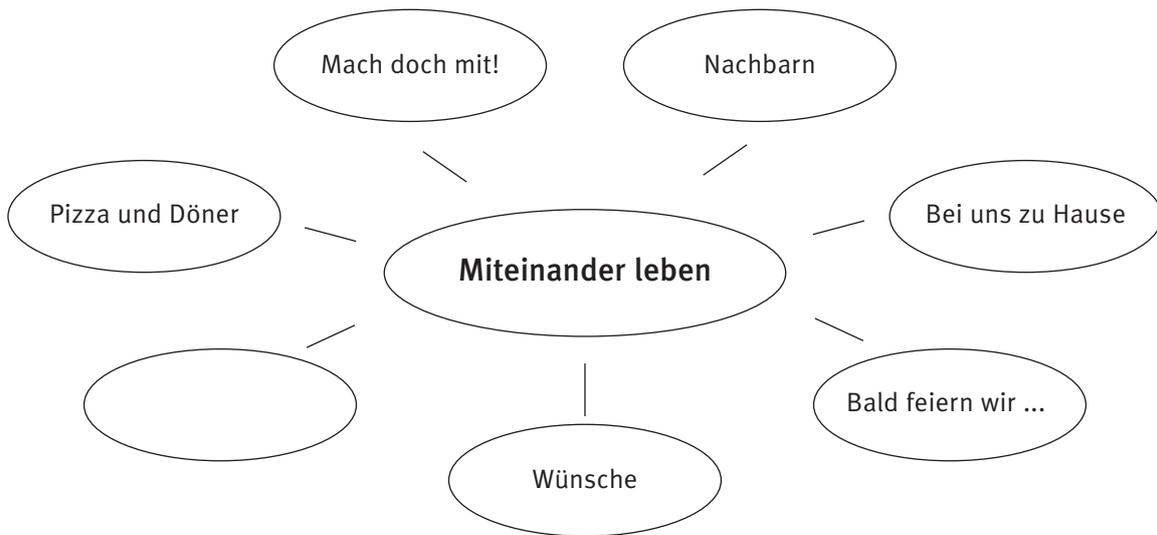
Schnitzeljagd mit Kontaktaufgaben durchführen
 Aufträge in der näheren Umgebung ausführen
 Verkehrssituationen beobachten und kommentieren
 In Geschäften Einkaufen gehen und Preise recherchieren
 Interessante Orte aufsuchen
 (Schul-) Bücherei erkunden und nutzen
 Sprachliche Aufgaben zu Fernsehsendungen ausführen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Geld aus verschiedenen Ländern mitbringen
 Einige wichtige Lebensmittel in der Herkunftssprache benennen
 Interessantes aus dem Herkunftsland mitbringen und vergleichen

Lernen lernen

Ein Lerntagebuch anlegen
 Nachbarn und andere Personen um Wörter bitten
 Impulse aus der deutschsprachigen Umgebung aufnehmen
 Wort- und Bildkarten sortieren (kann ich sicher / noch nicht sicher ...)
 Wörterbuch und Lexikon benutzen lernen
 Gesetzmäßigkeiten der Sprache entdecken
 Kategorisierungen als Merkhilfe nutzen (Ober- und Unterbegriffe, Assoziogramme, Tabellen, ...)



Kerninhalte

Von Familie, Freunden und Nachbarn erzählen
 Über das Wohnen sprechen
 Speisen kennen lernen
 Sich verabreden
 Ein Fest planen
 Wünsche äußern und Vorschläge machen
 Zuneigung und Ablehnung ausdrücken

Lexikalische Bereiche

Familie
 Nachbarn

Freizeitbeschäftigungen
 Verabredungen

Wohnen

Essen und Trinken

Feiern
 Monatsnamen
 Datumsangaben

Syntaktische Mittel

Er / Wir wohnt / wohnen in
 Er / Wir kommt / kommen
 Mein / e ... arbeitet bei
 Und dein/e ...?
 Unsere Familie / unser/e Nachbar/in

Wo treffen wir uns?
 Wann kommst du?
 Darf ich (mitspielen)?

Die Wohnung / das Haus hat
 Ich hätte gern
 Ich wünsche mir

Wir brauchen (1 Liter Milch / 3 Bananen).
 Ich bringe (Äpfel) mit.
 Ich muss (schälen).
 Wir schälen / schneiden
 ... schmeckt (süß).
 Am liebsten (esse ich)

Wir feiern
 Kommst du auch?
 Wir essen / kochen... .
 Im (April) ist / sind (Osterferien).

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Wortschatz und Strukturen auf vielfältige Weise trainieren (Dominos, Puzzles, ...)
 Sprechblasen zu Bildern, Fotos und Comics füllen
 Familiensituation malen, Personen und Tiere beschriften
 Stabpüppchen aus Papierschablonen herstellen (Familie)
 Ein Traumhaus als Materialcollage gestalten
 Wohnräume malen (in der Küche, im Wohnzimmer, ...)
 Einen einfachen Wunschbrief im Bildwörtertext formulieren
 Erlebte Feste mit Bild und Wort kommentieren

Gemeinsames Lernen

Durch Spiele Sprache anwenden
 Zu Bilderbuchszene neue Texte erfinden
 Rollen aus Kinderbüchern nachspielen
 Themenbezogene Bücher mitbringen und vorstellen
 Mit Stabpüppchen Familiensituationen spielen
 Rollenspiele zum Thema Freundschaft probieren
 In Rollenspielen „Ja / Nein sagen“ lernen
 Über Aufgabenverteilung in der Familie sprechen
 Mit einem Puppenhaus spielen und Wohnräume einrichten
 Aus Katalogen Einrichtungsgegenstände ausschneiden und Zimmer gestalten
 Wohnstraße aus Traumhäusern als Fries zusammenstellen, die Häuser den „Malern“ zuordnen
 Obst und Gemüse mit allen Sinnen kennen lernen
 Minidialoge zu unterschiedlichen Situationen entwickeln und variieren
 Gemeinsam kochen und essen (Obstsalat, Gemüsesuppe, ...)
 Die Ausgestaltung des Klassenzimmers aushandeln
 Geburtstagslieder lernen
 In der Klasse feiern und Geschenkideen erörtern

Lernen außerhalb der Klasse

Anregungen zu gegenseitigen Kontakten mit deutschen und fremdsprachigen Familien geben
 Einfache Interviews mit Nachbarn machen (Name, Beruf, ...)
 Häuser betrachten und Vermutungen über deren Bewohner anstellen
 Gemeinsam ein Picknick vorbereiten
 Wochenmarkt / Obst- und Gemüsehändler besuchen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Namen für Familienangehörige in verschiedenen Sprachen kennen lernen
 Zu Familienfotos aus dem Heimatland erzählen
 Bilder vom Wohnen in verschiedenen Kulturen sammeln
 Kontakte mit Partnerklassen weiterführen (Briefe und E-Mails schreiben, Kassetten besprechen, ...)
 Gäste als Experten in die Schule einladen (Köchin, Architekt, ...)
 Eine landestypische Speise (mit Eltern) zubereiten
 Ein internationales Rezeptbuch mit Texten und Bildern gestalten
 Ortsübliche Bräuche miterleben
 Einen interkulturellen Festkalender herstellen

Lernen lernen

Strategien für die individuelle Wortschatzerweiterung finden
 Wörter umschreiben lernen
 Mit Materialien für Freiarbeit arbeiten
 An Lernstationen Lernzuwachs erfahren
 Den besten Weg zum Vokabellernen für sich selbst herausfinden

Was mir wichtig ist



Kerninhalte

- Von Tätigkeiten in der Freizeit erzählen
- Spiele und Spielzeug hier und anderswo vergleichen
- Spielregeln verstehen und beachten
- Vorstellungen über die eigene Zukunft äußern
- Über Freundschaften und Beziehungen reden
- Von Tieren und Haustieren erzählen
- Über Fernsehen und Fernsehprogramme sprechen

Lexikalische Bereiche

Hobbys
 Spiele
 Spielzeug

Freundschaft

Berufe

Tiere

Fernsehen

Syntaktische Mittel

Schau mal!
 Was hast du gestern gemacht?
 Ich habe ... (gespielt).
 Ich bin ... (gefahren).
 Am liebsten spiele ich
 Würfle!
 Zieh / Nimm (eine Karte)!
 Du bist dran! / Ich bin dran!
 Du hast (verloren / gewonnen).
 Das habe ich nicht verstanden.

Mein/e (Freund/in) ist / hat...
 Er / Sie ist / hat...
 Mit ihr / ihm

Ich will mal ... sein / werden.

Ich habe kein/e/n (Hund).
 Wir haben / halten
 Mein/e (Katze) frisst / trinkt ...
 ... braucht

... beginnt um
 Hast du (gestern) ... gesehen?
 Heute Nachmittag

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Individuelle Formen des Wortschatzerwerbs optimieren
 Lautwahrnehmung und Artikulation trainieren (Computer, Kassetten, ...)
 Standardredewendungen erweitern
 Über das Internet Kontakte zu anderen Schulen pflegen
 Den Lebenslauf in Bildern darstellen (gestern - heute - morgen)
 Den Wunschberuf bildlich darstellen
 Tiergeschichten hören und verstehen
 Eine eigene Seite zum gemeinsamen Lieblingstierbuch gestalten
 Fernsehprogramme markieren und Lieblingssendungen suchen

Gemeinsames Lernen

Mit Rhythmen und Reimen experimentieren (auf Tonträger sprechen)
 Lernspiele nutzen (Quartett, Würfelspiele, ...)
 Fernsehsendungen zu verschiedenen Themen sehen und kommentieren
 Bilderbuchgeschichten erzählen, vorlesen, szenisch und musikalisch nachgestalten
 Ein Klassenbuch mit gelernten Kinder- und Abzählreimen anlegen
 Lieblingsspielsachen zeigen und darüber erzählen
 Kuschtiere mitbringen, damit spielen und sie sprechen lassen
 Hitliste erstellen (Musik, Stars, Bücher, Bilder, Filme, Kindersendungen, ...)
 Ein Spielfest organisieren
 Sich über eine Sportart informieren und sie kurz vorstellen
 Collage anfertigen zum Thema: „Mein Freund und ich“
 Cluster zum Begriff „Freunde“ erstellen
 Berufe pantomimisch darstellen und erraten
 Einen Tierfilm anschauen und davon erzählen
 Einen Experten für Tiere einladen
 Plakat mit Informationen zu einem Tier gestalten
 Eine Minireportage in Bild und Wort für die Schülerzeitung erstellen
 Einen Zoo bauen
 Eine einfache Fabel kennen lernen
 Über persönliche Lernerfahrungen sprechen

Lernen außerhalb der Klasse

Einen Aufenthalt im Schullandheim planen und erleben
 Einen örtlichen Handwerker / Betrieb besuchen
 Unterrichtsgang in den Zoo / ins Tierheim planen und durchführen
 Mit einem Künstler im Atelier etwas gestalten
 Eine Litfasssäule, ein Werbeplakat, einen Bauzaun bemalen und beschriften

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Einen Kinder- und Abzählreim in der Herkunftssprache vorstellen
 Spiele aus verschiedenen Zeiten und Regionen vorstellen und spielen
 Das Wort „Freund“ in verschiedenen Sprachen kennen lernen
 Tiermärchen aus verschiedenen Ländern hören und kreativ umsetzen
 Die Klassenbücherei mit Kinder- und Bilderbüchern aus den Herkunftsländern erweitern

Lernen lernen

Wortbedeutungen aus dem Kontext ableiten
 Sich selbst kontrollieren lernen
 Sich eigene Lernziele setzen und sich darüber mit einem Partner austauschen
 Von einem Partner gelernten Wortschatz testen lassen
 Wichtige Informationen optisch hervorheben
 Stichpunkte notieren und verwenden



Kerninhalte

Persönliches Befinden ausdrücken
Über Kleidung sprechen
Über Natur und Wetter sprechen
Von Ausflügen erzählen
Über Ferien sprechen
Sich in Phantasiewelten versetzen

Lexikalische Bereiche

Persönliches Befinden
Gesundheit/Krankheit
Körperteile

Kleidung

Wetter
Natur

Ausflüge
Ferien

Phantasiewelten

Syntaktische Mittel

Was ist los mit dir?
Was hast du?
Ich bin (traurig / sauer).
Mir geht es ... (gut / schlecht).
Mein ... tut weh.
Ich habe (Zahn)schmerzen.

... gefällt mir.
... ist zu ... (groß / klein).
Dein/e ... ist ... (toll / lustig).
Das finde ich super.

Heute ist es aber (heiß).
Gestern hat es (schrecklich) (geregnet).
(In der Türkei) ist es (wärmer).
... regnet es weniger als
Ich freue mich auf
Was nimmst du (zum Picknick / Ausflug) mit?
Ich nehme ... mit.

Es ist ... (ein sprechender Baum).
Da sind ... (die Flüsse rot) .
Dort gibt es ... (Straßen aus Zucker).

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

- Die individuelle Wortschatzerweiterung fortsetzen
- Wortschatzspiele und -übungen intensivieren (Dominos, Bild-Wortkarten, Puzzles, Artikelfarben, ...)
- Einen „Smily“-Button zum Thema „Sich wohl fühlen“ anfertigen
- Im Telefonbuch nachschlagen (Zahnarzt, Augenarzt, ...)
- Lustige Kleidercollagen herstellen (aus Katalogen ausschneiden und neu zusammensetzen)
- Ein eigenes Wettertagebuch führen
- Einen Teil für eine gemeinsame Hexenspeisekarte entwerfen (Schlangensuppe, ...)
- Ein Zauberkunststück einüben
- Eine Rolle übernehmen und sprachlich gestalten (Gespräch ergänzen, Märchenfiguren spielen, ...)

Gemeinsames Lernen

- Wortschatz mit allen Sinnen lernen
- Wortschatz zu bestimmten Themen sammeln (Brainstorming, Assoziogramme, ...)
- Weitere Spiele zur Festigung von Wortschatz und Strukturen erproben (Dalli-Klick, Kofferpacken, ...)
- Ein Kinderbuch / Märchen kreativ nachgestalten (musikalisch / bildnerisch)
- Eine Lesenacht erleben und gemeinsam frühstücken
- Einen Kinderbuchautor kennen lernen
- Geschichten von Zauberern und Hexen kennen lernen
- Zaubertricks vorführen und dazu sprechen
- Ein Stimmungsbarometer sprachlich und musikalisch erfinden
- Ein „Klassen-Smily“-Poster zum Thema „Sich wohl fühlen“ anfertigen
- Post für die Kinderabteilung im Krankenhaus verfassen
- Anziehpuppen ausschneiden und ankleiden
- Für Puppen im Puppenkaufhaus jahreszeitlich passende Kleider kaufen
- Eine lustige Modenschau organisieren und auf Video aufzeichnen
- Jahreszeitencollage gestalten
- Gedichte und Lieder zu den Jahreszeiten kennen lernen
- Wetterbeobachtungen durchführen
- Werbeplakate für einen Wunschort entwerfen und mit einfachen Slogans versehen

Lernen außerhalb der Klasse

- Bücher zu bestimmten Themen in der Bibliothek suchen
- Einen Besuch im Kindertheater erleben
- Eine Fragestunde beim Arzt / Zahnarzt gestalten
- Ausflüge und Unterrichtsgänge planen und durchführen (Zirkus, Wetterstation, ...)

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

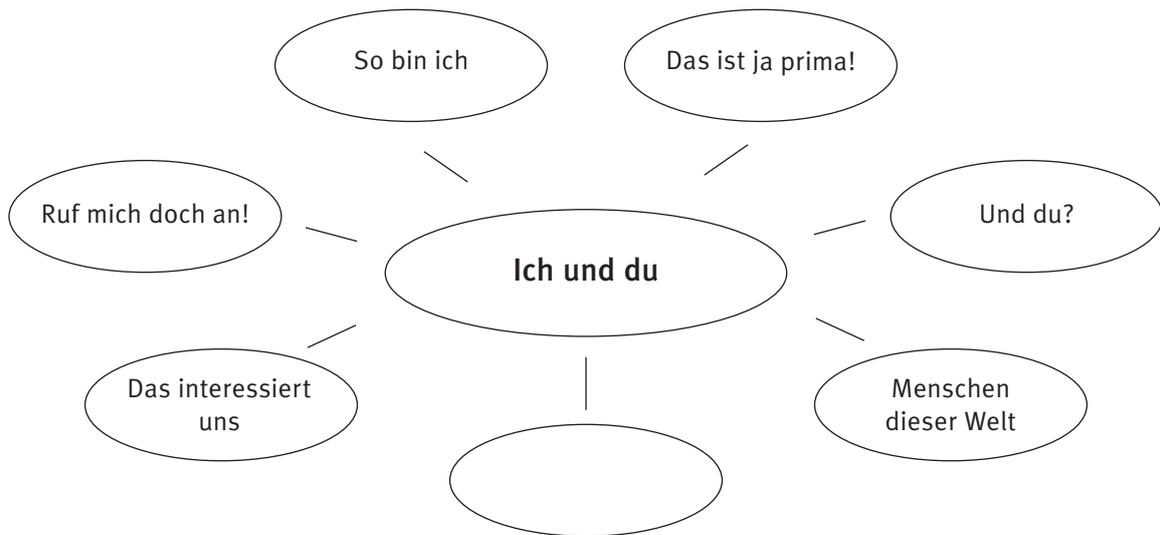
- Naturbilder und -videos aus den Herkunftsländern vergleichen
- Interkulturelle Kinderfilme anschauen und kommentieren
- Märchen aus verschiedenen Ländern kennen lernen
- Märchenbücher aus den Herkunftsländern in die Klassenbücherei aufnehmen

Lernen lernen

- Sinnentnahme aus Texten mit Hilfe von Schlüsselwörtern trainieren
- Einen Organisationsplan für das eigene Lernen erstellen
- Übungen für Lernstationen entwickeln
- Gezielt Materialien für den eigenen Lernfortschritt auswählen
- Kategorisierungen als Merkhilfe intensivieren
- Die Arbeit mit Lexika trainieren

**Lehrplan
Deutsch als Zweitsprache**

**Grundschule
Lernfelder Aufbaukurs**



Kerninhalte

Aussagen über Interessen und Fähigkeiten machen
Wünsche und Gefühle äußern
Vereinbarungen treffen und zum Mitmachen auffordern
Von Erlebnissen erzählen
Für andere Länder Interesse wecken

Lexikalische Bereiche

Interessen
Fähigkeiten

Wünsche
Gefühle

Vereinbarungen

Erlebnisse

Herkunftsland

Syntaktische Mittel

Wer kann ...?
... gefällt mir besser als
... kann ich gut / überhaupt nicht.
... mag ich sehr / gar nicht.
Ich habe / bin noch nie... .
Ich wünsche mir, dass... .
Ich habe Angst, dass... .
Das ist doch...!

Kann ich bitte ... sprechen?
Ist ... zu Hause?
Treffen wir uns ... ?
Ruf mich doch mal an!
Spiel mit!
Willst du auch ...?

Ich war
Dort war es
Wir haben ... gespielt.

In ... (regnet es) ... (selten).
Bei uns war / gab es... .
Und bei dir / euch?

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Wortschatzkartei / Wörterheft weiterführen
 „Meine fünf wichtigen Wörter“ aufschreiben und bildlich zusätzlich erklären
 Eine „Purzelgeschichte“ der Reihenfolge nach ordnen und kurze Sätze schreiben
 Sätze zu Erlebtem formulieren
 Ein „Luftschloss“ gestalten und Wünsche darin malen oder aufschreiben
 Kreuzworträtsel zum Wortschatz lösen
 Steckbriefe erstellen
 Die Aussprache mit Hilfe von Kassetten selbstständig verbessern

Gemeinsames Lernen

„Meine fünf wichtigen Wörter“ im Gesprächskreis vorstellen und austauschen
 Wunschorstellungen äußern (Geburtstag, Monatsfest, Zirkusfest...)
 Einladungen gestalten und vortragen
 Sich Telefongespräche ausdenken und spielen
 Mit dem Partner eine Absprache, Vereinbarung treffen (Spielregeln, Treffen...)
 Sprechmuster durch unterschiedliche Betonung inhaltlich variieren
 Aus verschiedenen Geschichten / Bildern Gefühle herauslesen
 Gefühle in Mimik, Gestik und Worten ausdrücken und verstehen
 Gefühle verbalisieren und in Sprechblasen bestimmten Situationen zuordnen
 Ein Bilderbuch herstellen und mit Sprechblasen ergänzen
 Kinderliteratur, die von Gefühlen (Angst, Freude, Enttäuschung) erzählt, kennen lernen
 Erlebnisse mündlich weitergeben
 Eine Fortsetzungsgeschichte erfinden (jeder Schüler ergänzt einen Satz)
 Zu Bildern, Erlebnissen eine „Ferien-Wand“ gestalten
 Ein Quiz mit Landkarte, Atlas, Globus veranstalten
 Erlebnisse mit Schlüsselbildern / Bildern und Fotos dokumentieren
 Fotos der Kinder vergrößern, dazu sprechen und vergleichen
 Fotocollagen und -montagen zu Interessen und Fähigkeiten der Schüler anfertigen
 Mitschüler oder andere Personen anhand von Steckbriefen erraten

Lernen außerhalb der Klasse

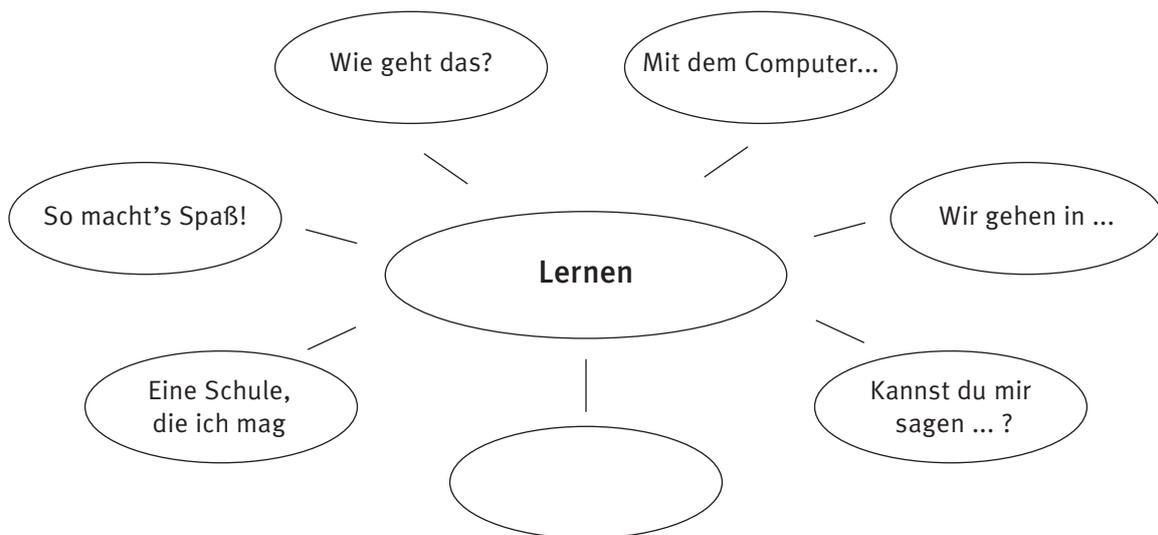
„Meine fünf wichtigen Wörter“ bei anderen erfragen und schriftlich fixieren
 Informationen in einem Reisebüro / einer Bibliothek einholen (Prospekte, Bildbände, ...)
 Eine Märchenveranstaltung im Kindertheater anschauen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Die wichtigsten Wörter der Klasse mehrsprachig vorstellen
 Einen Gegenstand aus dem Herkunftsland zeigen und darüber erzählen (Kleidungsstück,...)
 Auf der Weltkarte Herkunftsländer markieren
 Zum Herkunftsland Material sammeln und ein Quiz veranstalten
 Das Herkunftsland bildlich darstellen
 Geschichten von typischen Figuren aus dem Herkunftsland hören
 Bilderbuch über unterschiedliche Länder zusammenstellen und beschriften
 Ein „Wünsche-Märchen“ aus dem Herkunftsland vorstellen
 Mimik und Gestik aus verschiedenen Kulturen kennen lernen und deuten

Lernen lernen

Wortschatzkartei / Wörterheft und Lerntagebuch selbstständig erweitern
 Mit Wortschatzspielen arbeiten (Wortkarten, Dominos)
 Partner-, Gruppenarbeit trainieren
 Textstellen markieren
 Sich Notizen machen



Kerninhalte

Informationen erfragen
 Anleitungen verstehen, Vorgänge beschreiben
 Lernen in der Natur, im Museum, in der Bibliothek
 Mit Lernprogrammen vertraut werden
 Lernspiele herstellen und nutzen
 Aussagen zur Schulsituation machen

Lexikalische Bereiche

Anleitungen

Lernspiele
 Lernprogramme

Außerschulische Einrichtungen
 Natur

Pflanzen und Tiere

Schulsituation

Syntaktische Mittel

Nimm / Klebe...!
 Schneide ... aus!
 Male ... an!

Wo steht / liegt ...?
 Auf / unter / hinter / vor
 Wie mache ich ...?
 Mit ... (der Schere / dem Lineal)....
 Gib mir bitte ...(den Radiergummi)! / Geben Sie mir bitte ...!
 Welches ... (Bild)?
 Kannst du mir ... (helfen / geben)?

Wir gehen / fahren in
 Wann gehen / fahren wir in ...?
 Ich habe ... gesehen / gefunden.
 Die Blätter... .
 (Der Fuchs) lebt / hat... .
 Kannst du (hoppeln) wie ... (ein Hase).

Ich mag ... (Pause / Hausaufgaben), weil
 Warum machst du ... (nicht mit)?

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Domino, Memory herstellen und damit trainieren
 Nomen sortieren (Artikelfarben, ...)
 Mit Programmen am Computer üben
 Zu einem Thema einen Fragenkatalog erstellen
 Aus Sachkundebüchern und Lexika Antworten dazu finden
 Fernsehsendungen (Video) sehen und sich Notizen dazu machen
 Kurze Sätze zu einem Lieblingsbuch aufschreiben, ein Bild dazu malen
 Gefühle, die Lernen beeinflussen, erkennen und im Lerntagebuch aufschreiben

Gemeinsames Lernen

In Bildern vorgegebene Anweisungen umsetzen (Bastelanweisungen, Versuchsanleitungen)
 Eine Klassensprecherwahl besprechen und durchführen
 Klassenordnung besprechen und schriftlich fixieren
 Verantwortung im Schulhaus übernehmen (Patenschaften, Hausmeister helfen, ...)
 Fragebogen zur Schulsituation verstehen und ausfüllen
 Sich auf Situationen in der Pause durch Rollenspiele vorbereiten
 Schnitzeljagd auf dem Schulgelände veranstalten
 Eine Geschichte hören und lesen, wie Schule früher war
 Über das Internet Kontakt zu anderen Schulen aufnehmen
 Ein Quiz nach / bei einem Museumsbesuch lösen
 Ein Zoomodell herstellen (Naturmaterialien, Spielzeugtiere, ...)
 Eine Führung durch den gebastelten Zoo anbieten
 Ein Haustier in die Klasse mitbringen
 Einen Steckbrief von einem Tier erstellen
 Ratespiele über Pflanzen und Tiere durchführen
 Bewegungsarten von Tieren nachahmen und verbalisieren
 Fantasiefiguren / Bäume aus gepressten Blättern gestalten und darüber sprechen
 Plakat zu geschützten und ungeschützten Pflanzen anfertigen
 Geräusche aus der Natur nachahmen und raten (Regen, Donner, Wind...)
 Aus Naturmaterialien einfache Musikinstrumente herstellen
 Mit dem Computer Beiträge für die Schülerzeitung erstellen

Lernen außerhalb der Klasse

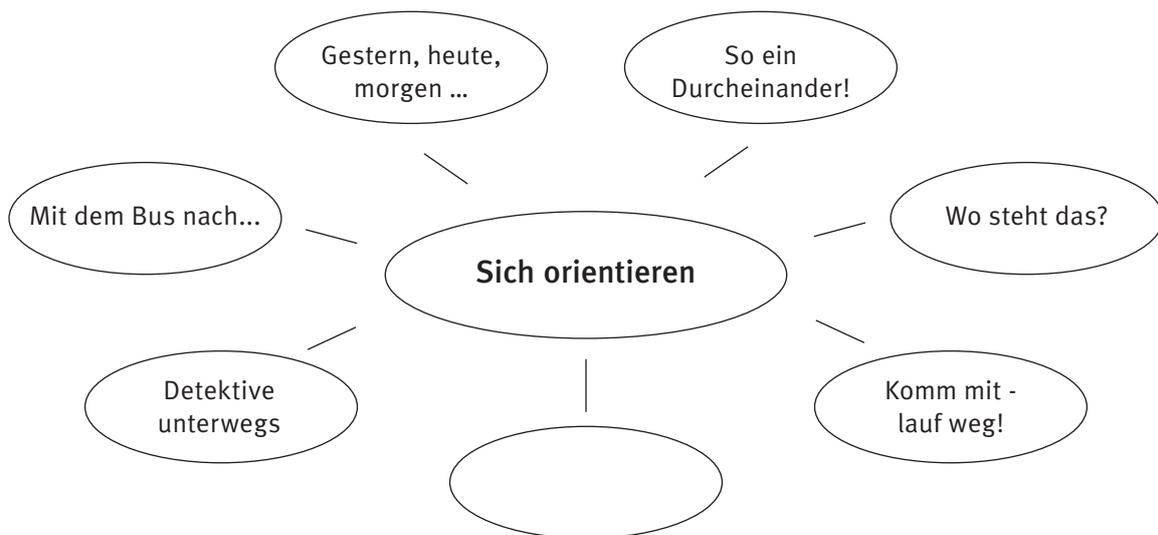
Befragung zur Pausenhofsituation / Schulgeländegestaltung durchführen
 Sich an der Schulgeländegestaltung beteiligen
 Schulhaus als gefällige Lern- und Lebenswelt mitgestalten
 Ein Schulgartenbeet übernehmen und pflegen
 Ein Museum besuchen und Informationen erfragen
 Von Ausflügen Pflanzen / Blumen mitbringen, Namen finden und Farben / Formen vergleichen
 Mit einem Förster eine Waldbegehung erleben
 Tiere im Zoo beobachten, eine Zooschule besuchen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Lieder / Reime / Gedichte in verschiedenen Sprachen sammeln und zu einem Geheft binden
 Tiernamen und Tierlaute in anderen Sprachen kennen lernen, artikulieren und vergleichen
 Über Schule im Herkunftsland berichten
 Internetkontakte mit anderen Schulen dokumentieren

Lernen lernen

Sich selber Lernaktivitäten ausdenken und erproben
 Beiträge für eine Lernwerkstatt herstellen
 Auf persönliche Weise selbstständig Wortschatz trainieren und wiederholen
 Berichtigungen an früheren Texten vornehmen und Lernfortschritte erkennen
 Fernsehen gezielt für den Spracherwerb nutzen



Kerninhalte

Mit der weiteren Schulumgebung vertraut werden
 Ordnungskriterien finden und umsetzen
 Orientierungsspiele verstehen und durchführen
 Sich in Printmedien und elektronischen Medien orientieren
 Ereignisse im Jahreslauf einordnen
 Tätigkeiten früher und heute vergleichen
 Kleine Forschungsaufträge durchführen

Lexikalische Bereiche

Orientierung

Jahreslauf

Angaben zu Orts-, Lage- und
 Zeitbestimmungen

Gegenstände „früher-heute“

Tätigkeiten

Ober-, Unterbegriffe

Syntaktische Mittel

Weißt du, wo / wann ...?
 Wo ist ... (der goldene Ring) ...?
 Wo hast du ... gefunden?
 Zwischen / über
 Gehe nach / zu ...!

Im Winter / im Januar

In welchem Buch / auf welcher Seite ...?
 Auf Seite
 Zeigst du mir ...?

Ich habe beobachtet, dass
 Im Buch steht, dass
 Ich weiß nicht, ob

Früher musste man
 Heute kann man
 ... schwerer / leichter als
 Womit hat man ...?

Wohin / wozu gehört ...?
 ... gehört zu

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Gegenstände / Bilder nach selbst aufgestellten Kriterien ordnen (Oberbegriffe finden)
 Wörter sortieren (Wortarten, ...)
 Persönliche Fixpunkte im Jahreskalender eintragen (Geburtstag, Theaterbesuch)
 Aus Fernsehzeitschriften Sendungen heraussuchen, in Rubriken ordnen
 Einfache / vereinfachte Detektivgeschichten lesen
 Zu Bildern aus der Detektivgeschichte Sprechblasen füllen
 Unsinnsätze zu einer gehörten Geschichte richtig stellen

Gemeinsames Lernen

Gegenstände nach unterschiedlichen Kriterien ordnen (Oberbegriffe finden)
 Das Spiel „Stadt-Land-Fluss“ mit jeweils anderen Oberbegriffen spielen
 Klassenbibliothek nach verschiedenen Gesichtspunkten ordnen
 Lieder zum Jahreskreis lernen
 Einen „Monats“- oder „Jahreszeitenkalender“ anfertigen und mit Bildern illustrieren
 In eine einfache Zeitleiste / Jahresleiste Ereignisse eintragen
 Wichtige Ereignisse in der Ortsgeschichte kennen lernen und zeitlich einordnen
 Werden und Vergehen einer Pflanze beobachten und in Tabellen festhalten
 Mondbeobachtungen aufzeichnen und zeitlich fixieren
 Skizze / Plan zur weiteren Schulumgebung lesen und ergänzen
 Gegenstände / Pflanzen im Schulgelände suchen (Schulhausdetektive)
 Ordnung in einem unaufgeräumten Zimmer schaffen (Bild, Puppenhaus)
 Räumliche Orientierungsspiele durchführen (Schnitzeljagd, Komm mit – lauf weg)
 Eine Seite für einen „Kaufhauskatalog“ erstellen
 Den Grundriss eines Supermarkts malen und die Regale beschriften
 Einkaufsliste für ein gemeinsames Essen erstellen
 Gegenstände von „früher und heute“ mitbringen und in einfacher Form die Funktion beschreiben
 „Früher und heute“: Fortbewegung, Hausarbeit, Handwerk, Bauernhof vergleichen
 Spiele und Spielzeug im Wandel der Zeit erfahren
 Durch Bewegungsspiele Artikel trainieren (Klassenecken, Farben, ...)

Lernen außerhalb der Klasse

Mit der Einkaufsliste einkaufen gehen
 Eine Stadtführung planen und erleben
 Kulturdenkmäler der Ortsgeschichte kennen lernen
 Ursprung von Straßennamen erforschen (Persönlichkeiten, Regionen, ...)
 Einen Ausflug planen, auf einer Karte nachvollziehen
 Gegenstände im Heimatmuseum „früher und heute“ vergleichen
 Interviews zum Thema Schule „früher und heute“ durchführen

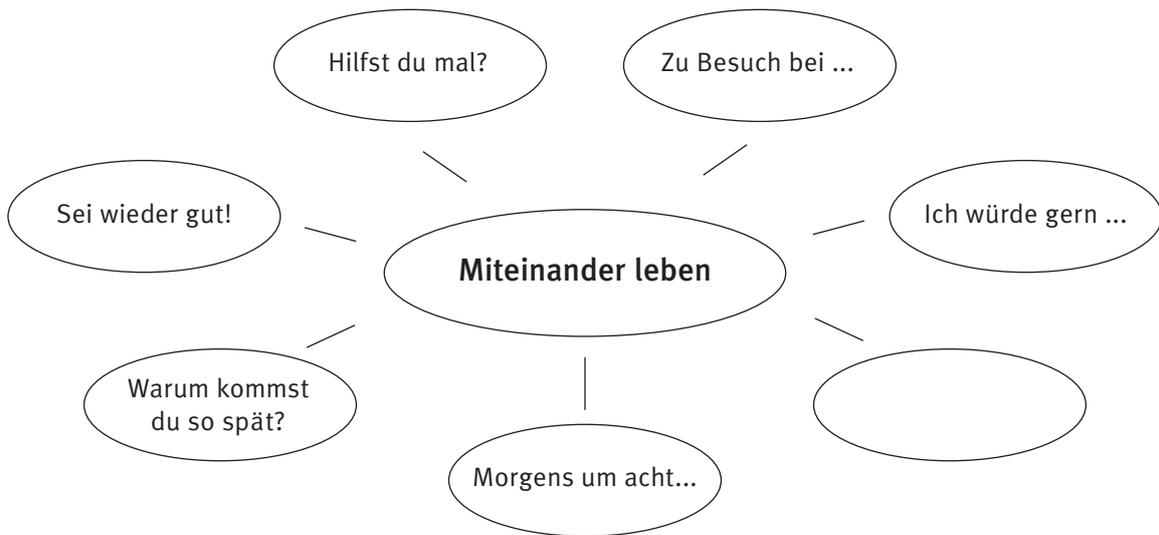
Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Geschichten über den Mond aus anderen Kulturen lesen
 Ein zwei- oder mehrsprachiges Bilderlexikon anlegen
 Großeltern und Eltern erzählen von der eigenen Kindheit
 Kulturdenkmäler aus dem Herkunftsland vorstellen

Lernen lernen

Das Suchen im Internet, in Büchern und Wortkarteien trainieren
 In Lexika nachschlagen und die gewonnenen Informationen ordnen
 Im Internet recherchieren
 Sich bei Aufgaben Zeitvorgaben machen und versuchen, danach zu handeln
 Einen eigenen Lernplan machen
 Das Lerntagebuch selbstständig ergänzen

Miteinander leben



Kerninhalte

Vorstellungen, die das Zusammenleben betreffen, äußern
 In Konfliktsituationen sprachlich angemessen handeln
 Auf Vorwürfe reagieren und Entschuldigungen aussprechen
 Auf Aufforderungen antworten, Gegenvorschläge machen
 Tagesabläufe und Lebensgewohnheiten vergleichen

Lexikalische Bereiche

Vorstellungen

Äußerungen in
 Alltags- und Konfliktsituationen

Tagesablauf
 Lebensgewohnheiten

Kochen und Essen

Syntaktische Mittel

Ich möchte einmal Ich muss / will
 Ich finde Wie findest du ...?
 Ich würde gerne

Es ist schön, wenn ich / du / wir
 Es tut mir Leid.
 Sei bitte ruhig!
 Kannst du bitte ...?
 Wenn du ..., dann
 Es stimmt / nicht, dass
 Mir gefällt / gefällt nicht, dass / wenn
 Ich konnte nicht, weil
 Wieso ärgerst du dich über ...? Weil

Was machst du am ...?
 Was hast du gestern ...?
 In der dritten Stunde haben wir immer
 (Der Bus) ... geht immer um
 Morgens / abends

Wollt ihr ... oder ...?
 Wie viel/e
 Bitte lege / hole ...!
 Was möchtest du ... (essen /trinken)?

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Zu Familienfotos einfache Sätze formulieren
 Den eigenen Tagesablauf beschreiben
 Bilder zu Tätigkeiten im Tagesablauf ordnen
 Einladungen am Computer erstellen
 Entschuldigungen situationsadäquat äußern
 Zu Bildern und Bildergeschichten Sätze erfinden
 Dialogteile ordnen, verändern, in andere Situationen transferieren
 Themenbezogene Tätigkeiten sammeln und vergleichen

Gemeinsames Lernen

Fragemethoden in Partnerarbeit üben
 Vorstellungen zum Thema „Manchmal möchte ich anders sein“ versprachlichen
 Arbeitsaufteilung in der Familie beschreiben und vergleichen
 Vorstellungen zur eigenen Wunsch-Familie äußern
 In Rollenspielen angemessenes Konfliktverhalten erproben, Lösungsmöglichkeiten finden
 Ein einfaches Streitschlichtertraining durchführen
 Kleine Dialoge zu Konfliktsituationen ausdenken
 Strukturen / Formulierungen, die zum Versöhnen nötig sind, trainieren
 Liste mit Wünschen für ein positives Zusammenleben aufstellen
 Eine Schlaraffenland-Collage erstellen
 Einfache Rezepte lesen und erproben
 Verschiedene Kräuter ziehen und verarbeiten
 Gemeinsames Essen durchführen (Lieblingsspeisen)
 Einen Tisch ansprechend decken und dekorieren
 Ein „schöneres Klassenzimmer“ planen und die Veränderungen durchführen
 Verschiedene Uhren mitbringen oder basteln und Zeitdauer schätzen
 Eine Geschichte lesen und multimedial umgestalten (Bilder und Geräusche)
 Kinderliteratur zum Thema hören und lesen
 In Texten Aussagen zu Wünschen, Hoffnungen, Sorgen und Ängsten herausuchen

Lernen außerhalb der Klasse

Benachbartes Seniorenheim besuchen und die Bewohner befragen
 Gemeinsame Aktionen mit den Senioren planen
 Interviews mit Nachbarn zu deren Tagesablauf durchführen
 Von Lebensgewohnheiten, Freizeitbeschäftigungen anderer Menschen erfahren
 Orte, wo Menschen zusammenkommen, besuchen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Mit Fotos und Bildern die Familiengeschichte darstellen
 Verschiedene Brotarten kennen lernen, benennen und probieren
 Essgeschichten hier und anderswo erfahren
 Entschuldigungsfloskeln in verschiedenen Sprachen hören und nachsprechen

Lernen lernen

Wörterkarteien / Wörterheft und Lerntagebuch individuell erweitern
 Themenbezogene Wortfelder zur Wortschatzerweiterung erstellen
 Am Computer eigenständig passende Programme auswählen und damit trainieren
 Den besten Lernweg für sich selbst finden (Einzel-, Partner, Gruppenarbeit...)
 Den individuellen Lernfortschritt mit strukturiertem Material selbst einschätzen (Portfolio)
 Eine gute Lernumgebung für sich selber schaffen lernen

Was mir wichtig ist



Kerninhalte

- Wunschvorstellungen äußern
- Die eigene Meinung äußern
- Sich über Freundschaften austauschen
- Konsumartikel bewerten und vergleichen
- Über unterschiedliche Lebenssituationen sprechen
- Kindgemäße Umweltschutzmaßnahmen erörtern

Lexikalische Bereiche

Wunschvorstellungen
Meinungen

Freundschaft

Konsumartikel

Lebenssituationen
Berufe

Umwelt

Wasser

Syntaktische Mittel

Ich möchte ..., weil
Ich bin damit / nicht einverstanden, weil
Leider
Später möchte ich

Mit meinem Freund / meiner Freundin... .
... kann gut
... für dich

Ich brauche unbedingt
Ich hätte gerne ..., weil
Der ... ist ganz (modern).
Bei ... gibt es ... (die billigen Turnschuhe).
... ist ... billiger / neuer bei / als

In ... gibt es
Er / sie muss jeden Tag... .

... muss ... (getrennt) werden.
Wenn man ..., dann
Wasser ... (plätschert, rauscht).

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Einen wichtigen Tag im persönlichen Leben beschreiben und bildlich belegen
 Eine Spielzeug-Collage anfertigen
 Gründe für die Wahl eines Spielzeuges, Sportartikels bedenken und formulieren
 Lieblingssongs, -sprüche aus der Werbung suchen
 Sich einen Wunschberuf ausdenken und in einfachen Sätzen beschreiben
 Freundschaftsbänder entwerfen und basteln
 Einen Brief an einen Freund schreiben
 Gedichte / Reime für ein Poesiealbum aussuchen
 Übungen für das Lernen an Stationen herstellen
 Namenwörter zusammensetzen

Gemeinsames Lernen

Aktion „Freundschaftsbänder“ planen und durchführen
 Kinderliteratur zum Thema Freundschaft lesen
 Computerspiele zum Sprachtraining nutzen
 Spielzeug, Freizeitartikel, Konsumartikel mitbringen und darüber sprechen
 Ein Spielzeug basteln
 Ein Werbeplakat / einen Webespot für das selbst gebaute Spielzeug erfinden
 Wünsche, die nicht mit Geld erfüllt werden können, formulieren und vergleichen
 Werbung und reales Leben vergleichen
 Ein Wunschtier vorstellen und beschreiben
 Über Pflege und Haltung eines Wunschtiers sprechen
 Zukunftsvorstellungen äußern (Wenn ich einmal groß bin...)
 Arbeitszeit und Aufgaben eines bestimmten Berufs aufschreiben
 Eine Freizeituhr basteln und einen Freizeitbericht schreiben
 Elemente thematisieren (Wassergeräusche produzieren und auf Tonträger aufnehmen, ...)
 Bedeutung des Wassers für unser Leben erkennen und Beiträge gegen Wasserverschmutzung finden
 Sich für den Umweltschutz engagieren (Abfälle trennen und richtig entsorgen, ...)

Lernen außerhalb der Klasse

Einen Unterrichtsgang zur nächsten Mülldeponie durchführen
 Umweltfreundliche Verpackungen erkennen und nutzen
 Einen Menschen bei seiner Arbeit beobachten (Handwerksbetrieb erkunden, ...)
 Einen Gärtner besuchen und um Rat für den Schulgarten fragen
 Einen Tierpfleger zu seinem Arbeitsbereich befragen
 Sich nach den Preisen bestimmter Konsumartikel erkundigen und die Preise vergleichen

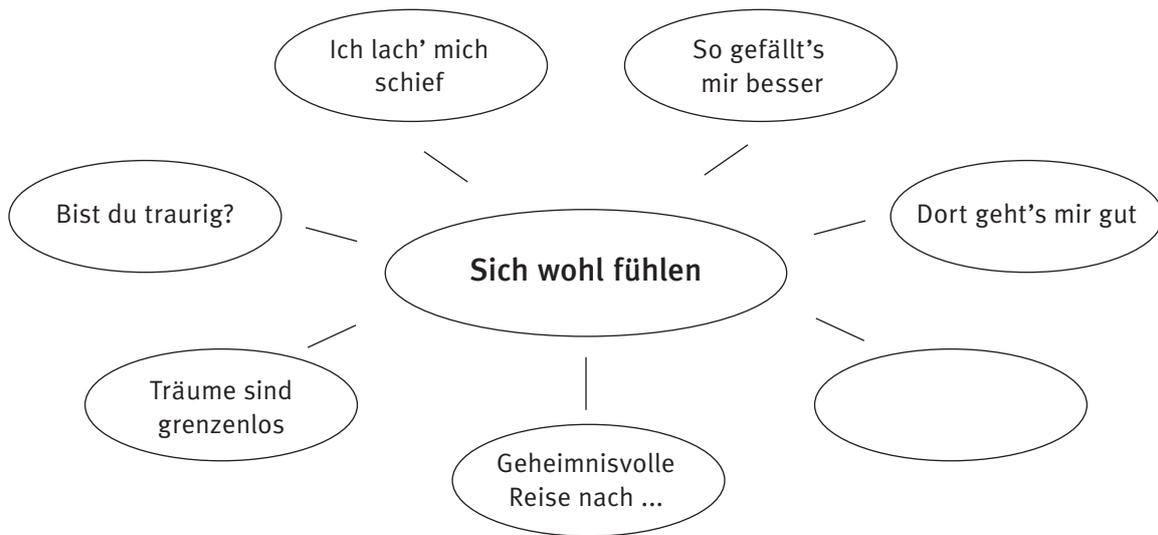
Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Einen interkulturellen Kinderfilm anschauen und kreativ umsetzen
 Bücher und Filme über Lebenssituationen von Kindern in anderen Ländern anschauen
 Über E-Mail Kontakte zu Schulen in anderen Ländern aufbauen und pflegen
 Einen Beruf hier und anderswo vergleichen
 Bedeutung von Haus- und Nutztieren hier und anderswo kennen lernen
 Umgangsformen und Gewohnheiten in unterschiedlichen Familien erfahren

Lernen lernen

Aus der Bibliothek Bücher zu einem bestimmten Thema ausleihen und Informationen entnehmen
 Sinn von Texten über den Kontext erschließen
 Mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen (Rechtschreibprüfung, ...)
 Anderen beim Lernen helfen und sich selbst Hilfe holen
 Wesentliche Informationen in Texten optisch hervorheben
 Lerntagebuch ergänzen

Sich wohl fühlen



Kerninhalte

- Persönliches Befinden erfragen und ausdrücken
- Von Orten erzählen, an denen man sich wohl fühlt
- Kriterien für ein positives Umfeld sammeln
- Witziges verstehen und erzählen
- Traumgeschichten hören und erzählen

Lexikalische Bereiche

Gefühle
Befinden
Erwartungen

Urlaub
Ferien
Wetter

Witziges

Traumland
Fantasie

Syntaktische Mittel

Jetzt bin ich
Ich ärgere mich sehr / furchtbar, weil... .
Bist du ...?
Gefällt es dir ...?
Ich mag es gern, wenn
Am liebsten

Seid ihr ...? Habt ihr ...?
Wenn es heiß ist / regnet,
Wir sind
Wir haben

... ist komisch / lustig.
Kennst du ...?

... (Eine Fee / Ein Zauberer) hat mich / mir
Was könnte ...?
Da / Dort könnte

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Begriffe, die Ärger oder Wohlbefinden ausdrücken, suchen und sammeln
Stichwort- und Fortsetzungsgeschichten zum Thema „Glücklich / ärgerlich sein“ lesen und schreiben
Eine Traumgeschichte aufschreiben
Liste erstellen: Wann / wo geht es mir gut?
Unterschiedliche Betonung beim Textvortrag trainieren
Steckbrief von einem Menschen, „den ich mag“, schreiben
Zaubertricks einüben und vorstellen

Gemeinsames Lernen

Assoziogramm zu einem Thema erstellen
Kinderliteratur über Autor, Buch, Film, Theater begegnen
Eindrücke über Kinderliteratur austauschen und mit Kurzkomentaren beschreiben
Eine Traumgeschichte lesen und illustrieren
Eine Traumstraße mit Geschichten und Bildern gestalten
Collage erstellen (Schöne Orte, „Wohlfühlorte“)
Lebensgewohnheiten bedenken (Schlaf, Ernährung, Raum, Hygiene)
Die Atmosphäre im Klassenzimmer verbessern
Verschiedene Musikstücke hören und bewerten
Fantasiegeschichten hören und nachspielen
Sorgenpüppchen sprechen lassen
Wetterbeobachtungen durchführen und in Tabellen notieren
Lieblingswetter beschreiben und begründen
Einen Ausflug planen (Natur mit allen Sinnen erleben)
Einfache Witze verstehen und in Spielszenen umsetzen
Kleine Sketche mit Verkleidung spielen und auf Video aufzeichnen
Am Computer Rätsel entwickeln
Mit einem Zauberer einen Zaubertrick einüben
Von Kinder- und Menschenrechten hören und darüber lesen
Rollenspiel zur Ich-Stärkung erproben

Lernen außerhalb der Klasse

Eine Musikschule besuchen und Instrumente erproben
Eine Galerie besuchen und ein Galeriebuch erstellen
Im Stadtteil nach Erholungsmöglichkeiten forschen (Schwimmbad, Park, Spielplatz, ...)
Einen geplanten Ausflug durchführen
Experten vom Gesundheitsamt einladen und befragen
Erste-Hilfe-Kurs besuchen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

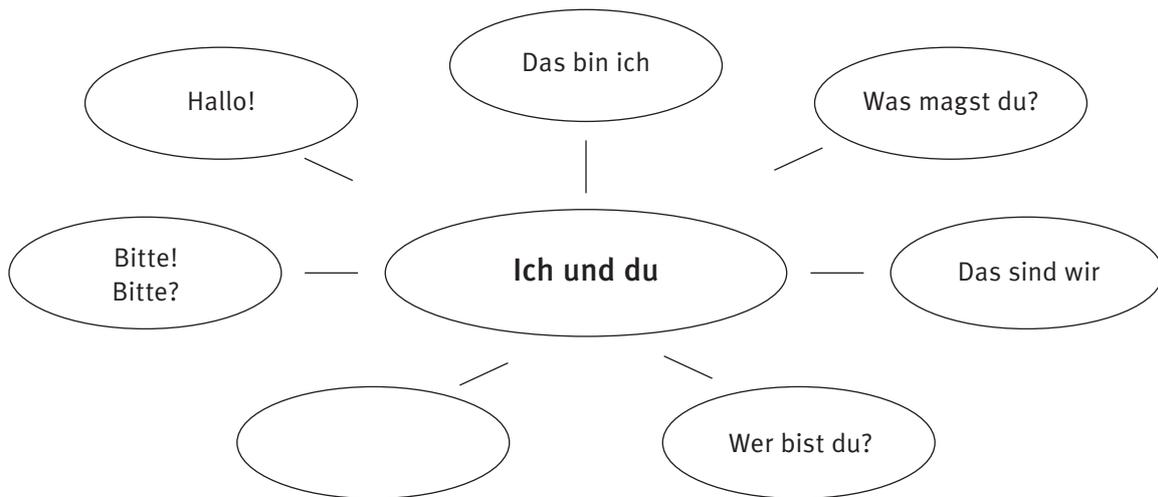
Landestypische, lustige Kinderbuchfiguren kennen lernen
Traumgeschichten aus verschiedenen Ländern hören
Geschichten von Sorgenpüppchen und Traumfängern hören und dazu gestalten
Musikbeispiele aus verschiedenen Ländern erleben
Naturerfahrungen aus den Herkunftsländern weitergeben

Lernen lernen

Tabellen lesen, auswerten und selbst herstellen
Suchmaschinen im Internet bedienen
Den Inhalt von Kinderbüchern über den Kontext erfassen
Entwicklung der Sprechfähigkeit einschätzen lernen (nach vorgegebenen Kriterien)
Notizen zum sprachlichen Lernzuwachs im Lerntagebuch machen

**Lehrplan
Deutsch als Zweitsprache**

**Weiterführende Schulen
Lernfelder Grundkurs**



Kerninhalte

Schulalltagsrituale auffassen
Hinhören lernen
Sich begrüßen und verabschieden
Höflichkeitsformen anwenden
Sich bekannt machen
Voneinander etwas erfahren
Vorlieben und Abneigungen äußern
Hilfen erbitten

Lexikalische Bereiche

Begrüßung und Verabschiedung

Unterricht

Freizeitbeschäftigungen
Vorlieben der Schüler

Fragen

Zahlen

Syntaktische Mittel

Guten Morgen! Hallo!
Auf Wiedersehen!
Ich bin ...
Und du?

Ich mag (Fußball).
Ja. / Nein.
(Spinat) mag ich nicht.
Ich kann / nicht (schwimmen).

Was?
Wie heißt du?
Was magst du?
Wie heißt das?

Bitte. / Danke.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Wortschatzkartei / Wörterheft anlegen
 Sich auf Steckbriefen und Plakaten selbst darstellen (Fotos, Zeichnungen, Wortkarten, ...)
 Bildertagebuch gestalten (Ich, Familie, Freizeit, Lieblingsessen ...)
 Einfache Formulare ausfüllen (Schülerausweis, ...)
 Bilder und Wortkarten zuordnen
 Zahlendomino erstellen

Gemeinsames Lernen

Wortschatz sichern (Bingo, Memory, ...)
 Gegenstände und Wörter erkennen (Kimspele)
 Hitliste über Vorlieben und Abneigungen erstellen (Essen, Hobbys, Stars, Wunschzettel, Tiere ...)
 Vorlieben und Abneigungen pantomimisch darstellen
 Anweisungen des Lehrers in Handlung umsetzen
 Kennenlernspiele nutzen
 Sich vor der Klasse, auf Plakaten vorstellen (Personenumriss zeichnen, Beispiele aus Zeitschriften verändern, ...)
 Persönliche Daten austauschen (Adressen, Alter, Telefonliste, ...)
 „Wir“-Collage erstellen (Wandfries, ...)
 Geburtstagskalender anfertigen
 Kurze, situationsbezogene Dialoge sprechen und aufschreiben (Gedächtnisstütze)
 Kleine Feste feiern (Geburtstage, Monatsabschluss, ...)
 Tutorensystem für neue Schüler einrichten
 Das Hören und Sprechen durch Stimmmodulation trainieren (laut / leise, hell / dunkel)

Lernen außerhalb der Klasse

Andere Personen kennen lernen (Hausmeister, Sekretärin, ...)
 Steckbriefe erstellen (Freunde, ...)
 Partnerklasse besuchen und einladen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Minisprachkurs: Einfache Strukturen in den Herkunftssprachen lernen (sich begrüßen und vorstellen, zählen)
 Bildwörterheft mehrsprachig anlegen
 In der Herkunftssprache zählen
 Herkunftsländer an der Karte markieren
 Kalender mit traditionellen Festen verschiedener Herkunftsländer führen
 Einfache Reime, Lieder und Gedichte einbringen
 Alle Mittel zur Verständigung einsetzen (Muttersprache, um Hilfe bitten, Mimik / Gestik, ...)

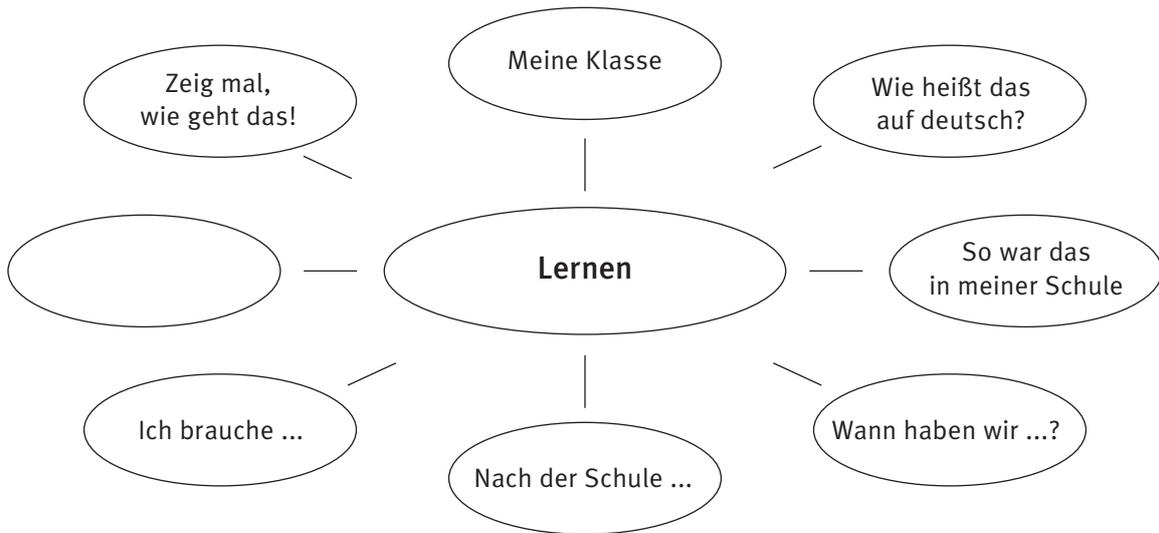
Lernen lernen

Hinhören und Nachfragen lernen und erproben
 Mit Wortschatzkartei, Wörterheft, digitalen Lernprogrammen umgehen
 Den besten Weg zum Vokabellernen für sich selbst herausfinden
 Von einem Partner gelernten Wortschatz testen lassen
 Mit Arbeitsmitteln umgehen (Lineal, Tageslichtprojektor, ...)
 Sozialformen nutzen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit)
 Formelhafte Wendungen gebrauchen
 Sinn und Wortbedeutungen aus dem Kontext ableiten
 Bedeutungen erraten aufgrund nichtsprachlicher und sprachlicher Hinweise

Fachsprache anwenden

Begriffe der Grundrechenarten anwenden
 Kardinalzahlen lernen

Lernen



Kerninhalte

- Das Schulhaus kennen lernen
- Arbeitsmittel als Lerngegenstände nutzen
- Sich im Stundenplan orientieren
- Nichtverstehen ausdrücken und nachfragen
- Anweisungen und Fragen zum Unterricht verstehen und darauf reagieren
- Sich über die Schule im Herkunftsland äußern
- Außerschulische Angebote entdecken und nutzen
- Interessantes aus Büchern entnehmen
- Das Zusammenleben in der Schule mitgestalten

Lexikalische Bereiche

Arbeitsmittel
 Klassenzimmer
 Persönliche, wichtige Gegenstände

Wochentage
 Unterrichtsfächer
 Zeitangaben
 Ordnungszahlen

Tätigkeiten in Schule und Freizeit

Farb-, Größen- und Qualitätsangaben

Wertende Kommentare

Syntaktische Mittel

Was ist ... (das / dein Lieblingsfach)?
 Das ist
 Ich brauche
 Ich habe kein
 Wie heißt das auf deutsch?

(Sport)... ist am ... (Mittwoch).
 Um 9 Uhr 45 ist (Mathe).
 In der dritten Stunde ist (Deutsch).
 Wann ist ... (Ethik)? Wann haben wir ... (Kunst)?
 (Am Nachmittag) ... ist ...(Sport).
 Wann?

Schreiben. Ich male.
 Dürfen wir ... (Musik hören)?
 Müssen wir ... (Sportsachen) mitbringen?
 Meine ... (Katze) ist (schwarz).
 Unsere Schule ist ... (groß).
 Ich verstehe das nicht.
 Schön! Toll! Schrecklich!

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Mit Wortschatzkartei und Wörterheft arbeiten
 Wörter und Satzstrukturen drucken
 Computerprogramme anwenden (Lernprogramme, Textverarbeitung)
 Plan des Klassenzimmers mit Einrichtungsgegenständen zeichnen und beschriften
 Wörter und kleine Texte von Tonträgern hören
 Piktogramme zu schulischen Tätigkeiten zeichnen
 Wörter und kleine Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm erstellen und gestalten

Gemeinsames Lernen

Gegenstände und Wortkarten zuordnen (Wörterbaum, Wäscheleine, Wortschatztisch, ...)
 Mit Lernspielen (Memory, Domino, ...) arbeiten
 Wörter und kleine Texte vorlesen
 Collage zu schulischen Arbeitsmitteln gestalten
 Schulhauspuzzle anfertigen (Bild, Plan, ...)
 Tätigkeiten für die Gemeinschaft benennen und realisieren (Tafel wischen, ...)
 Piktogramme versprachlichen
 Gegenstände nach Farben sammeln und ordnen
 Pantomime zu schulischen Tätigkeiten erraten und benennen
 Außerschulische Tätigkeiten pantomimisch darstellen
 Gemeinschaftsspiele (Kimspele, Brettspiele, Kartenspiele, ...) durchführen
 In Spielen Rollen übernehmen (Lehrerin, Verkäuferin, ...)
 Lieder und Texte variieren
 Gruppenwettbewerbe durchführen (Artikel, Ordnungszahlen, ...)
 Klassenordnung beschließen (Klassenvertrag)
 Durch rhythmisches Sprechen Strukturen trainieren und variieren

Lernen außerhalb der Klasse

Einkaufen gehen (Schreibwaren, ...)
 Schulhaus und nähere Umgebung erkunden (Fotorallye, Videoaufzeichnung, ...)
 Arbeitsaufträge vor Ort lösen (Bücherei, Markt, Kaufhaus, ...)
 Mit Partnerklassen zusammenarbeiten
 Kontakte zu Sportvereinen anbahnen
 Freizeiteinrichtungen besuchen
 Mittags- und Hausaufgabenbetreuung kennen lernen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

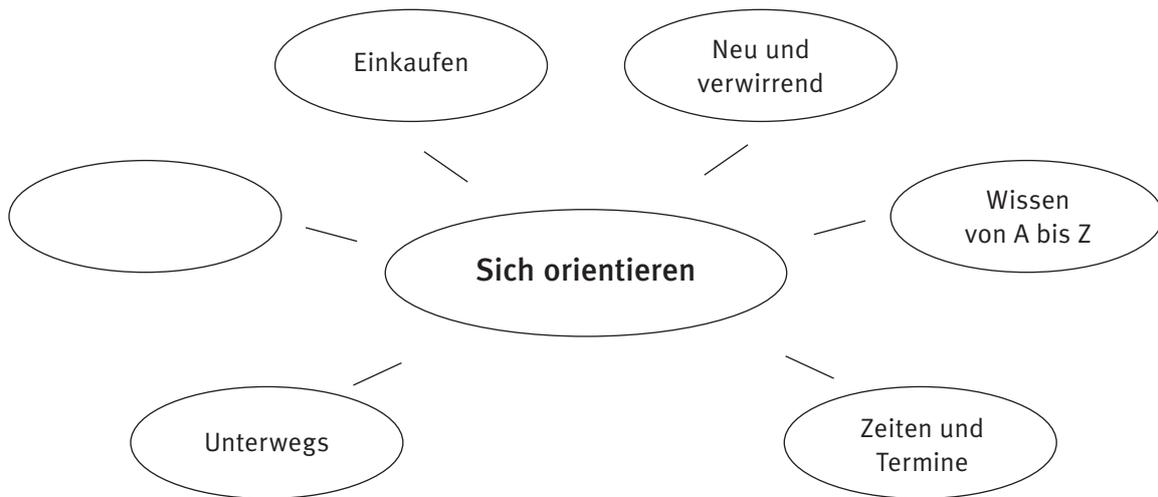
Über die Schule im Herkunftsland sprechen, Plakate erstellen
 Wörter für Schulmaterialien in anderen Sprachen kennen lernen
 Beiträge für ein gemeinsames Buch herstellen (Schule anderswo)

Lernen lernen

Sich Notizen machen
 Markieren von Schlüsselwörtern
 Den besten Lernweg für sich selber finden (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)
 Sprachen miteinander vergleichen
 Kenntnisse der Muttersprache transferieren
 Hilfsmittel anwenden (Wörterbücher, ...)
 Optische Hilfen nutzen (Artikelfarben, Symbole, ...)
 Mit Materialien trainieren (Computer, Lernspiele, ...)
 Ein Hausaufgabenheft führen
 Formelhafte Wendungen gebrauchen
 Zurückfragen, nachfragen

Fachsprache anwenden

Ordinalzahlen lernen
 Einfache Begriffe zur Computerbedienung kennen lernen
 Abkürzungen und Symbole im Wörterbuch verstehen



Kerninhalte

- Personen und Räume in der Schule benennen
- Zeitangaben machen und erfragen
- Auskunft einholen, Auskunft erteilen
- Verkehrsregeln kennen und beachten
- Freizeiteinrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten kennen und benutzen
- Informationen aus Medien entnehmen

Lexikalische Bereiche

Räume und Ausstattung
Angaben von Zeit

Ortsangaben

Fortbewegung

Freizeiteinrichtungen

Einkaufen

Syntaktische Mittel

Die ... (Turnhalle) ist ... (ganz modern).
Wann hast du ... (Geburtstag) ?
Wann geht / fährt / kommt ... (dein Onkel)?
Wann ist ... (Training)?
Am ...
Um ...

Ich suche ...
Wo finde ich ... ? Wo ist ... ?
Fährt der ... (Bus) zum / nach ... ?
Ich fahre / gehe ...
Entschuldigung, wo ist ... ?

(Das Schwimmbad) ... ist in ... (der Parkstraße).
(Am Samstag) ... gehe ich in ... (die Disko).

Wo gibt es ?
Im ... (Schreibwarengeschäft) / ... beim (Bäcker).
Haben Sie ... ?
Was kostet / kosten ... ?
Ein ... (Kilo Äpfel), bitte.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Mit Wortschatzkartei / Wörterheft oder durch andere Techniken den Wortschatz trainieren
 Am Computer Wortschatz und Strukturen trainieren
 Schulwegskizze anfertigen, auf dem Stadtplan nachspuren
 Fahrpläne lesen
 Angebote in Katalogen vergleichen

Gemeinsames Lernen

Den individuell erweiterten Wortschatz vorstellen
 Schulhausrallye planen und durchführen
 Sandkasten als Abbild der Wirklichkeit benutzen
 Ortsplan skizzieren, Freizeiteinrichtungen kennzeichnen
 Verkehrsexperten der Polizei einladen
 Schulwegrätsel anfertigen
 Markante Punkte des Ortes in Rätselform vorstellen (Fotos, ...)
 Von Einkaufsgesprächen erzählen
 Klassenflohmarkt organisieren
 Aus dem Lerntagebuch vorlesen
 Hörstrategien trainieren (Intonation, Mimik / Gestik, Bilder, Geräusche)

Lernen außerhalb der Klasse

Nachbarn oder andere Personen um Wörter bitten
 Stadtteilrallye, Schnitzeljagd mit Kontaktaufgaben durchführen
 Geschäfte in der Schulumgebung fotografieren
 Personen beim Einkaufen beobachten und Redewendungen notieren
 In Geschäften einkaufen gehen
 Preise recherchieren und Preislisten erstellen
 Abfahrts-, Ankunftszeiten und Fahrpreise erfragen
 Abteilungen im Kaufhaus erkunden, Waren zuordnen
 Suchsysteme in Büchereien benutzen
 Vereine, Sportstätten und Freizeiteinrichtungen besuchen
 Aufträge zu Fernsehsendungen erfüllen
 Flohmarkt besuchen

Sprachliche und kulturelle Vorerfahrungen nutzen

Wochentage und Monatsnamen in den Herkunftssprachen kennen lernen
 Geburtstagslieder in den vorhandenen Herkunftssprachen singen
 Über das Einkaufen in anderen Ländern sprechen, evtl. spielen
 Über Fortbewegungsmittel in den Herkunftsländern berichten
 Bücherei erkunden
 Unterschiedliche und gemeinsame Laute und Schreibweisen zusammenstellen und finden

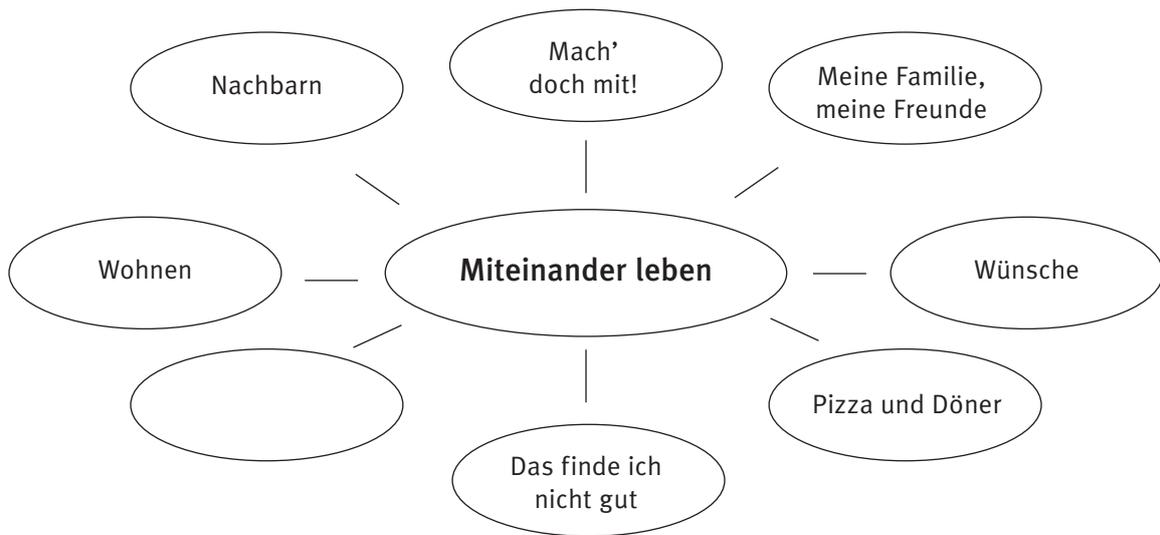
Lernen lernen

Ein Lerntagebuch anlegen
 Impulse der deutschsprachigen Umgebung aufnehmen und im Lerntagebuch notieren
 Einteilungen als Merkhilfe nutzen (Ober- und Unterbegriffe, Assoziogramme, Tabellen, ...)
 Nachschlagewerke benutzen
 Informationsentnahme aus Lexika und elektronischen Dateien üben

Fachsprache anwenden

Sich in Lexika zurechtfinden
 Einfache Fahrpläne und Wegweiser verstehen
 Piktogramme entschlüsseln
 Verkehrszeichen und -regeln kennen lernen
 Mit verschiedenen Formen von Zahlungsmitteln umgehen (bar, Scheck, Chipkarte ...)
 Preisangaben formulieren (Drei Euro dreißig)

Miteinander leben



Kerninhalte

- Höflichkeitsformen situationsgerecht anwenden
- Von der Familie, Freunden und Nachbarn sprechen
- Über das Wohnen sprechen
- Speisen kennen lernen
- Sich verabreden
- Kontakte aufbauen und pflegen
- Feste und Projekte planen
- Wünsche äußern und Vorschläge machen
- Zuneigung und Ablehnung ausdrücken

Lexikalische Bereiche

Höfliche Anrede

Familienangehörige, Freunde
 Persönliche Beziehungen

Wohnen

Essen und Trinken

Uhrzeit

Feiern

Syntaktische Mittel

Können Sie mir bitte sagen, wo ... ist?
 Entschuldigen Sie bitte, ...?
 Kann ich bitte ...?
 Kannst du bitte ... ?
 Wie geht es ... (Gülden)?
 Schon besser.
 (Peter)... ist ... (mein Freund). (Er) ... ist nett.
 Ich habe noch keine Freunde.
 Das kann ich nicht leiden.
 Ja, aber Nein, aber
 Ja, weil (er nett) ist. Nein, weil

Die Wohnung hat ... (3 Zimmer).
 Wir haben

Meine ... (Mutter) kocht oft ... (Spagetti).
 Die ... (Milch) verrühre ich mit dem ... (Mehl).

Um ... (halb drei) war ich da.
 Der ... (Bus) fährt heute um 19 Uhr 58.

Zu ... (meiner Party) lade(n) (ich / wir) (dich) herzlich ein.
 Können wir uns am ... treffen?

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Wortschatz und Strukturen auf vielfältige Weise trainieren
 Kochrezepte zu Hause erfragen und zusammenstellen
 Collage einer Traumwohnung erstellen
 Wohnräume zeichnen
 Werbeprospekte von Einrichtungsgegenständen sichten und bearbeiten (ausschneiden, kleben, ...)
 Denk- und Sprechblasen zu Bildern, Fotos und Comics füllen
 Zwischenmenschliche Beziehungen anhand von Abbildungen erklären (Fotos, Bildergeschichten, ...)
 Verwandtschaftsbeziehungen darstellen
 E-Mails verfassen

Gemeinsames Lernen

Durch Spielen Sprache anwenden
 Essen und Nahrungsmittel probieren (gemeinsam frühstücken)
 Speisekarten aus verschiedenen Restaurants vergleichen
 Menükarte erstellen (Computer)
 Begrüßungs- und Verabschiedungsformen szenisch darstellen
 Die Aufgabenverteilung in der Familie szenisch darstellen
 Beziehungen beschreiben (Filme, Fotoromane, ...)
 Rollenspiele durchführen (Familie, Freundschaft, ...)
 Wohnräume einrichten (Modelle, Grundrisse, ...)
 Die Gestaltung des Klassenzimmers aushandeln
 Einrichtungsgegenstände aus Katalogen ausschneiden und Zimmer einrichten
 Minidialoge zu unterschiedlichen Situationen entwickeln und variieren

Lernen außerhalb der Klasse

Anregungen für gegenseitigen Kontakt zu deutschen und fremdsprachigen Familien geben
 Einfache Interviews durchführen (Familie, Wohnen, ...)
 Häuser betrachten, Türschilder lesen und Vermutungen über die Bewohner anstellen
 Eine andere Klasse einladen (Partnerklasse)
 Ein Picknick vorbereiten und durchführen
 Ortsübliche Bräuche miterleben und mitgestalten

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Bezeichnungen für Familienangehörige in verschiedenen Sprachen kennen lernen
 Zu Familienfotos aus dem Heimatland erzählen
 Begriffe aus anderen Sprachen kennen lernen (Glückwünsche, ...)
 Das Wohnen in verschiedenen Kulturen vorstellen
 Kontakte mit Partnerklassen knüpfen (Briefe, E-Mails, Kassetten, ...)
 Gäste in die Schule einladen (Schüler anderer Klassen, Eltern, Großeltern, Koch, ...)
 Eine landestypische Speise (mit den Eltern) zubereiten
 Ein internationales Rezeptbuch mit Text und Bildern gestalten

Lernen lernen

Die Wortschatzkartei individuell erweitern
 Einen Terminkalender führen
 Notizen zum sprachlichen Lernzuwachs im Lerntagebuch aufschreiben
 Wörter umschreiben lernen
 Beiträge zu einer Lernwerkstatt erstellen
 Eine gute Lernumgebung für sich selber schaffen

Fachsprache anwenden

Begriffe aus dem Bereich „Kochen“ anwenden
 Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte benennen
 Zeitangaben verstehen und Aussagen über die Uhrzeit machen
 Mengenangaben und ihre Abkürzungen verstehen

Was mir wichtig ist



Kerninhalte

- Über Interessen und Fähigkeiten sprechen
- Sich über Zukunftsvorstellungen äußern
- Über Freundschaft und Beziehungen reden
- In Konfliktsituationen sprachlich angemessen reagieren
- Über Bedürfnisse sprechen
- Sich über Vorerfahrungen, Gefühle und Bindungen äußern

Lexikalische Bereiche

Interessen
Berufe
Fähigkeiten

Persönliche Beziehungen

Konfliktsituationen

Bedürfnisse

Gefühle

Syntaktische Mittel

Für mich ist ... wichtig.
Ich will ... werden.
Ich möchte ... (im Büro) arbeiten.
Ich kann gut mit ... (Kindern) umgehen.

(Meine Freundin) sollte ... (blaue Augen) haben.
... sollte ... (lustig) sein.

... geht mir auf die Nerven.
Lass mich in Ruhe!
Ich finde, dass
Tut mir leid.
Ich freue mich auf

Das ist mir zu ... (teuer).
Für ... habe ich kein Geld.
Als ... verdient man

Wir waren oft
Ich vermisse
Manchmal träume ich von
Hier gefallen mir

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Individuelle Formen des Wortschatzerwerbs optimieren
 Am Computer Wortschatz und Strukturen anwenden
 Den Lebenslauf darstellen (Raster, Bilder)
 Wunschberufe bildlich darstellen (Zeichnung, Collage)
 Ein Haushaltsbuch über Ausgaben führen
 Fernsehsendungen in einer Programmzeitschrift auswählen und markieren
 Von einem Streit erzählen

Gemeinsames Lernen

Lernspiele nutzen
 Fotoromane szenisch darstellen und verändern
 Fernsehsendungen zu verschiedenen Themen ansehen und kommentieren
 Ein Klassenbuch mit Gedichten und Geschichten anlegen
 Gedichte lesen und vortragen
 Hitliste erstellen (Musik, Stars, Bücher, Bilder, Filme)
 Collage zum Thema „Mein / e Freund / in und ich“ anfertigen und mit kleinen Texten versehen
 Cluster zum Thema Freundschaft erstellen
 Einen Film zum Thema „Freundschaft“ ansehen und darüber sprechen
 Einen Streit spielen und variieren
 Eine Sportart in einem Kurzreferat vorstellen
 Berufe pantomimisch darstellen, erraten und Vermutungen begründen
 Über persönliche Lernerfolge sprechen
 Die Lautwahrnehmung und Artikulation durch Experimente mit Rhythmen und Reimen trainieren

Lernen außerhalb der Klasse

Zwischenmenschliches Verhalten auf der Straße beobachten und schildern
 Einen örtlichen Handwerker / Betrieb / Künstler besuchen
 Verschiedene Berufsbilder mit Leitfragen erkunden
 Mit einem Künstler etwas gestalten
 Einen Unterrichtsgang zum Informationszentrum des Arbeitsamtes planen und durchführen
 Eine Litfasssäule / Werbetafel / einen Bauzaun beschriften und bemalen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Von Freunden im Herkunftsland erzählen
 Spiele aus dem Herkunftsland vorstellen und spielen
 Das Wort „Freund“ in verschiedenen Sprachen kennen lernen
 Die Klassenbibliothek mit Büchern aus dem Herkunftsland erweitern
 Über das Internet Kontakte zu Schulen aus den Herkunftsländern pflegen

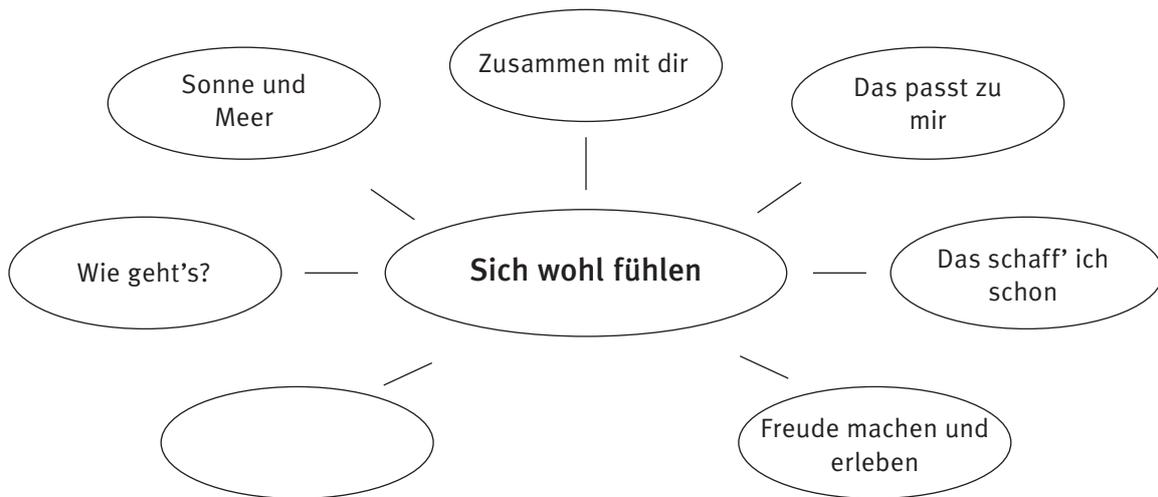
Lernen lernen

Im Lerntagebuch persönliche Lernerfahrungen dokumentieren
 Den individuellen Lernfortschritt mit strukturiertem Material selbst einschätzen (Portfolio)
 Wichtige Informationen optisch hervorheben, markieren
 Stichpunkte notieren und verwenden (Fernsehsendungen, ...)
 Fernsehen gezielt zum Spracherwerb nutzen lernen

Fachsprache anwenden

Berufsbezeichnungen sammeln
 Berufliche Tätigkeiten kennen lernen
 Werkzeuge und Maschinen benennen
 Löhne vergleichen

Sich wohl fühlen



Kerninhalte

- Persönliches Befinden ausdrücken
- Interessen und Vorlieben darstellen
- Sich über Kleidung austauschen
- Über Natur und Wetter sprechen
- Über Gesundheit sprechen

Lexikalische Bereiche

Persönliches Befinden
Gefühlslagen

Vorlieben
Interessen

Kleidung
Essen

Natur
Wetter

Hobbys
Sport

Körperteile
Gesundheit

Syntaktische Mittel

Was ist los mit dir?
Was hast du?
Ich habe ein Problem.
Dann geht es mir (gut).

(Techno) ... finde ich ... / ... gefällt mir ...
Ich interessiere mich für ... (Computer).
Das find' ich ... (super)!

... steht dir wirklich ... (gut).
... schmeckt mir am besten.
(Picknick) ... mach' ich am liebsten.

(Das Gewitter) ... war furchtbar.
In ... gibt es ... (riesige) ... (Wälder)
(Dort) ... regnet es häufiger als in ... (Deutschland).

... spielt gut ... (Volleyball).

Mein/meine ... (Hals / Schulter) tut mir weh.
Ich habe ... (Hals)schmerzen.
(Gel) ... nehme ich lieber als ... (Creme).

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Das individuelle Wortschatztraining fortsetzen
Wortschatzspiele vorbereiten
Lernspiele herstellen (Quartett, Spielplan, Ereigniskarten)
Übungen für Lernstationen entwickeln
Wetterbeobachtungen durchführen
Ein eigenes Wettertagebuch führen
Wetterinformationen dem Internet entnehmen
Wunschsendungen in einem Fernsehprogramm markieren
Notizen über die liebste Fernsehsendung machen
Botschaften mit freundlichem Inhalt verfassen

Gemeinsames Lernen

Mit Wortschatz spielen (Domino, Bild-Wort-Karten, Puzzle)
Weitere Spiele zum Training des Wortschatzes ausführen („Dalli Klick“, „Koffer packen“, ...)
Einen Werbespot nachgestalten und filmen
Einen Körperumriss zeichnen und Körperteile mit Wortkarten beschriften
Eine Genesungskarte für einen erkrankten Mitschüler verfassen und gestalten
Eine lustige Modenschau durchführen und moderieren
Eine Jahreszeitencollage erstellen
Wettervorhersagen mit der aktuellen Wetterlage vergleichen
Witze erzählen
Comics zeichnen, Sprechblasen beschriften
Einen Jugendbuchautor einladen
Über die liebste Fernsehsendung berichten
Programmablauf für einen Fernsehsender zusammenstellen

Lernen außerhalb der Klasse

In Geschäften Glückwunschkarten untersuchen und Wünsche notieren
Bücher zu bestimmten Themen in der Bibliothek suchen
Einen Besuch im Theater erleben
Eine Fragestunde beim Arzt / Zahnarzt vorbereiten und gestalten
Ausflüge und Unterrichtsgänge planen und durchführen (Naherholungsgebiet, Sportanlage, ...)

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Bilder und Filme aus den Herkunftsländern mit denen aus Deutschland vergleichen
Interkulturelle Filme anschauen und kommentieren
Cartoons aus den Heimatländern vorstellen
Redensarten verschiedener Länder vergleichen
Glückwunschkarten aus verschiedenen Ländern sammeln
Symbole und Rituale für Glück aus verschiedenen Ländern zusammentragen

Lernen lernen

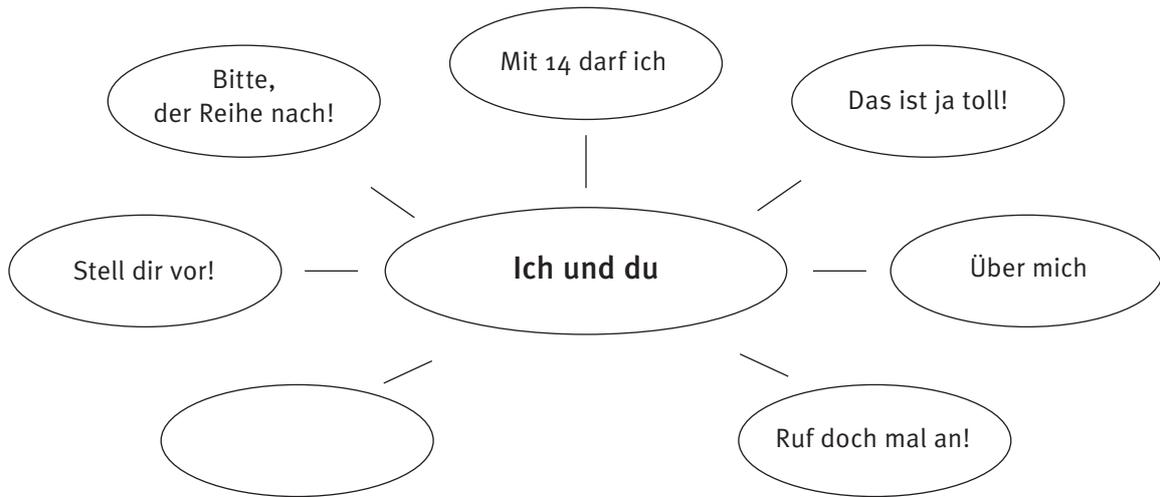
Sinnentnahme aus Texten mit Hilfe von Schlüsselwörtern trainieren
Begriffe finden, die zu bestimmten Themen passen (Brainstorming, Cluster, Mind-Maps)
Suchmaschinen im Internet kennen und nutzen lernen
Einen Organisationsplan für das eigene Lernen erstellen
Lernzuwachs im Portfolio dokumentieren
Kategorisierungen als Merkhilfe intensivieren
Den Umgang mit Lexika trainieren

Fachsprache anwenden

Aufgabenbereiche von Fachärzten unterscheiden
Kleidungsstücke und Stoffarten kennen
Wettererscheinungen beschreiben
Klimabegriffe anwenden

**Lehrplan
Deutsch als Zweitsprache**

**Weiterführende Schulen
Lernfelder Aufbaukurs**



Kerninhalte

- Über Interessen und Fähigkeiten sprechen
- Sich über Hoffnungen, Sorgen und Ängste äußern
- Von Erlebnissen erzählen
- Erstaunen ausdrücken
- Vereinbarungen treffen
- Regeln für das Zusammenleben erarbeiten
- Wichtige rechtliche Bestimmungen für Jugendliche klären

Lexikalische Bereiche

Fähigkeiten

Interessen

Sorgen

Hoffnungen

Verabredungen

Erlebnisse

Regeln

Bestimmungen

Syntaktische Mittel

Wer kann ... ?

... kann ich gut / überhaupt nicht.

... ist ganz leicht.

... fällt mir schwer.

Ich habe / bin noch nie

... gefällt mir besser als

Ich fürchte, dass

Ich glaube,

Ich wünsche mir, dass

Ich hätte gerne

Ich möchte ..., weil

Das ist doch ...!

Das hätte ich nicht gedacht.

Kann ich bitte ... sprechen?

Ist ... zu Hause?

Wollen wir

Bist du damit einverstanden?

Ich war

Man kann dort

Dort gibt es ..., die sind ... (gigantisch).

... war es ... (langweilig).

Bitte lass mich ... (ausreden)!

Jugendliche unter ... (16) dürfen / müssen

/ brauchen

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

- Wortschatzkartei / Wörterheft fortführen
- Ein Buchstabengitter erstellen
- Erlebnisse in Stichpunkten notieren
- Eine kurze Reizwortgeschichte schreiben
- Erlebnisse frei aufschreiben
- Aus Zeitschriften und Katalogen Bilder zu Freizeitbeschäftigungen ausschneiden und kommentieren
- Ein „Luftschloss“ gestalten und Wünsche darin aufschreiben
- Einen kurzen Vortrag über ein Thema von persönlichem Interesse vorbereiten und vortragen
- Steckbriefe anfertigen

Gemeinsames Lernen

- Wortschatz sichern (Bingo, Memory, Wortkartenrallye ...)
- Eine Schulhausordnung entwerfen (Verhaltensregeln im Schülercafe, Computerraum, ...)
- Situationsbezogene Dialoge als Gedächtnisstütze aufschreiben und sprechen
- Mit dem Partner eine Vereinbarung treffen (gemeinsames Lernen, Freizeitgestaltung, ...)
- Einladungen gestalten und vortragen
- Informationen zu Reisezielen im Internet einholen
- Eine „Reisewelt-Wand“ gestalten
- Erlebnisse mit Bildern und Fotos dokumentieren
- Fotocollagen und -montagen zu Interessen und Fähigkeiten der Schüler anfertigen und besprechen
- Telefongespräche vorbereiten und durchführen (Verabredung, Auskunft, Bestellung, ...)
- Einen Schüler aus der Klasse beschreiben und erraten
- Aus verschiedenen Bildern Gefühle herauslesen, Vermutungen anstellen
- Gefühle und Erstaunen bestimmten Situationen zuordnen (Comic, Bildergeschichte)
- Gefühle in einer Performance ausdrücken (musizieren, malen, Theater spielen, ...)
- Jugendliteratur (Auszüge), die Gefühle thematisiert, kennen lernen
- Ein Stimmungsbarometer in der Klasse entwickeln

Lernen außerhalb der Klasse

- „Die zehn wichtigsten Wörter“ von anderen erfragen
- Materialien in einem Reisebüro beschaffen
- Eine Bibliothek besuchen
- Eine Polizeidienststelle erkunden
- Einen Polizeibeamten zum Thema Jugendschutzgesetz einladen
- Ge- und Verbotsschilder in der Schulumgebung dokumentieren
- Den Hausmeister über Hausordnungen befragen
- Eine Partnerklasse besuchen und einladen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

- Ein mehrsprachiges Bildwörterheft fortführen
- Kalender mit traditionellen Festen verschiedener Herkunftsländer fortführen
- Hoffnungen und Sorgen in der Herkunftssprache formulieren
- Ein Bilderbuch über unterschiedliche (Reise-)Länder zusammenstellen und durch Textfelder erläutern
- Ein Quiz zu den (Reise-)Ländern veranstalten
- Einladungen mehrsprachig gestalten

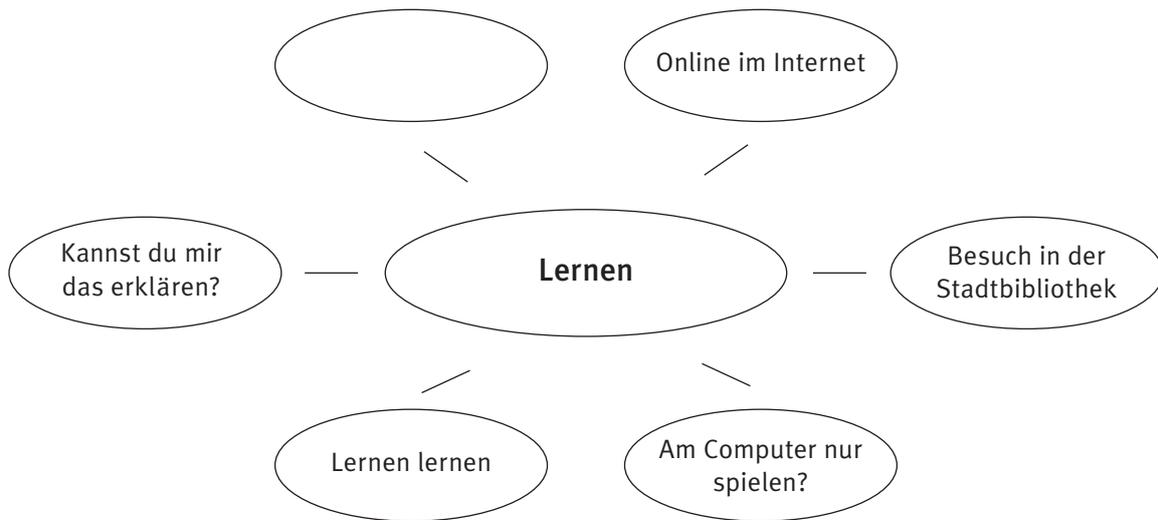
Lernen lernen

- Mit Wortschatzkartei / Wörterheft / Wörterbuch / Lerntagebuch selbstständig umgehen
- Informationsmittel selbstständig benutzen (Internet, Lexikon, ...)
- Zu einem behandelten Themenbereich selbst Wörter suchen und finden
- Strategien der Texterschließung (Schlüsselwörter, Kontexte) anwenden

Fachsprache anwenden

- Amtsdeutsch kennen lernen
- Gebots- und Verbotsschilder inhaltlich beschreiben
- Einfache Informationstexte zum Thema lesen und wesentliche Wörter nachschlagen

Lernen



Kerninhalte

- Bedienungsanleitungen und Gebrauchsanweisungen verstehen
- Mit Lernprogrammen und Textverarbeitungssystemen umgehen
- Das Internet als Informationsquelle und Kommunikationsmedium nutzen
- Über Bücher und Zeitschriften sprechen
- Verschiedene, auch außerschulische Informationsquellen verwenden
- Teamarbeit organisieren
- Sich über Lerntechniken austauschen

Lexikalische Bereiche

Computeranwendung

Bücher, Lexika

Lerntechniken

Teamarbeit

Anleitungen

Syntaktische Mittel

Können wir das...?
 Wie heißt die Datei?
 Sollen wir auf ... speichern?
 Die Datei findest du im Ordner

Wo finde ich Informationen zum Thema ... ?
 Hast du schon ... gelesen ?
 Ich lese am liebsten

Ich habe ... aufgeschrieben.
 Du markierst.
 Ich unterstreiche ... (das Wichtigste)

Wer schreibt ...?
 Ich verstehe nicht, was
 Kannst du / können / Sie das bitte wiederholen?

Nimm ...
 Man nimmt ...

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Wortschatzkartei auch mit Fachbegriffen erweitern
Lernprogramme zur Erweiterung der Sprachkompetenz verwenden
Rechtschreibprogramme im Computer nutzen
Nachschlagewerke selbstständig nutzen
Texte mit Textverarbeitungsprogrammen erstellen und gestalten
Informationen aus dem Internet beschaffen
Fragenkatalog zu einem bestimmten Thema erstellen
Kurzreferat vorbereiten

Gemeinsames Lernen

Kleines Handbuch zur Bedienung des Computers erstellen
Eine Info-Seite über die Klasse für das Internet entwerfen
Hinhören / Nachfragen trainieren
Das Hören und Sprechen durch Stimmmodulation verfeinern (laut / leise, hell / dunkel)
Gemeinsame Regeln für die Teamarbeit erstellen
Referate vortragen und beurteilen
Verschiedene Computerspiele vorstellen und diskutieren
Mit dem Computer Beiträge für die Schülerzeitung erstellen

Lernen außerhalb der Klasse

Die Stadtbücherei besuchen
Einen Buchladen besuchen und sich nach Lernspielen und Lehrwerken zum Deutschlernen erkundigen
Ein Internet-Café besuchen
Eine Befragung zu verschiedenen Themen (Reisen, Aktuelles) auf der Straße durchführen
Eine Betriebserkundung im Computer-Fachhandel planen
Briefkontakte zu anderen Schulen aufbauen und pflegen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Über E-Mail im Internet mit Partnerschulen kommunizieren
Mehrsprachige Artikel für die Schul-Homepage verfassen
Reisematerialien aus den Herkunftsländern anfordern.
Eltern als Experten zum Thema „Reiseland“ ins Klassenzimmer einladen

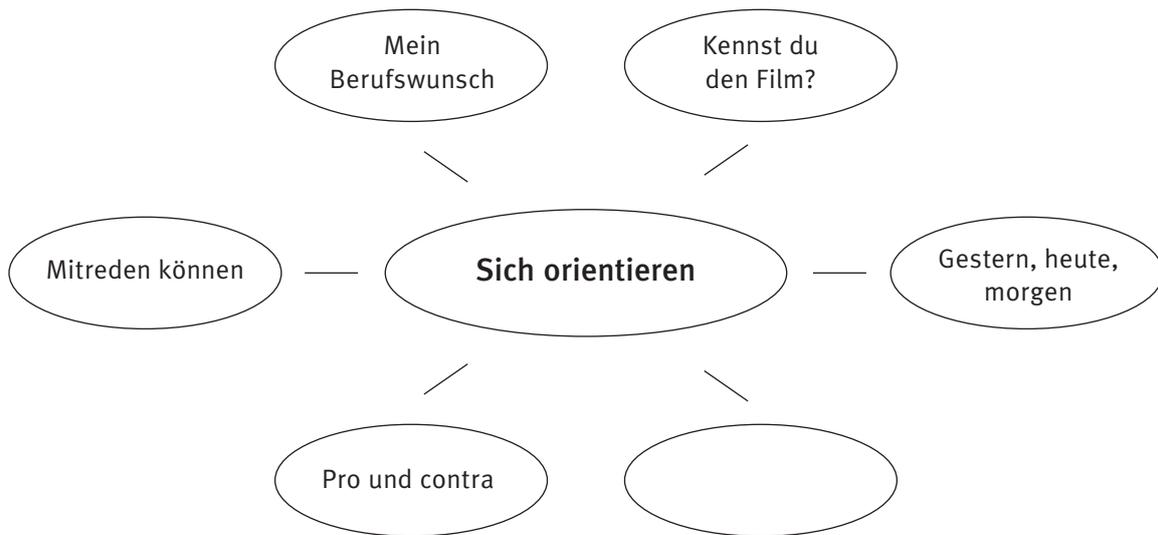
Lernen lernen

Eigene Lernwege entdecken
Eine persönliche Lernlandkarte herstellen und erweitern
Eine gute Lernumgebung für sich selber schaffen
Sich selber Lernaktivitäten ausdenken und erproben
Notizen zum sprachlichen Lernzuwachs im Lerntagebuch aufschreiben
Sich einen Aktionsplan machen
Informationen sinnvoll gliedern und ordnen
Tabellen lesen, auswerten und selbst erstellen
Referatstechniken kennen lernen und anwenden
Besondere Fähigkeiten am Computer und im Internet bewusst für die Teamarbeit einsetzen
Suchmaschinen im Internet bedienen lernen

Fachsprache anwenden

Begriffe aus der Informationstechnik richtig gebrauchen
Einfache Informationstexte gliedern und wesentliche Begriffe herausschreiben
Bedeutungen aus dem Kontext erschließen
Die Sprache von Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen verstehen
Vorgänge in einfacher Sprache erklären

Sich orientieren



Kerninhalte

- Nachrichten verstehen
- Über Aktuelles und Wissenswertes sprechen
- Interessante Filme diskutieren
- Über gegensätzliche Standpunkte zur eigenen Meinung gelangen
- Sich mit Zeitläufen auseinander setzen
- Eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten darstellen
- Über verschiedene Berufsfelder sprechen

Lexikalische Bereiche

Berufe

Film und Fernsehen

Geschichte

Nachrichten

Diskussion

Verkehrswege

Syntaktische Mittel

Ich möchte gern ... werden.
... gefällt mir gut, weil

Mir hat ... gefallen.
... war spannend / höchst interessant.
... musst du unbedingt sehen.

Heute fahren viele mit dem Auto. Vor hundert Jahren

In den Nachrichten habe ich gesehen

Das glaube ich nicht, weil
... hat nicht recht, denn
Ich bin anderer Meinung, weil

Wo muss ich einsteigen?
Wann fährt ... (die S-Bahn) nach ...?

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Die Wortschatzkartei um den Bereich „Medien“ erweitern
Ein Fernsehprogramm unter verschiedenen Gesichtspunkten zusammenstellen
Von einem Film / einer Sendung berichten
Bilder aus vergangenen Zeiten sammeln und kommentieren
Eigene Stärken und Neigungen in Clustern darstellen
Gedanken für ein persönliches Profil (Stärken, Schwächen, besondere Fähigkeiten) formulieren
Informationen über den Wunschberuf aus Broschüren entnehmen
Sich über den Lehrstellenmarkt im Internet informieren
Den Lieblingsberuf in Wort und Bild vorstellen
Orte im Weltatlas finden

Gemeinsames Lernen

Eine Umfrage zum Thema „Fernsehgewohnheiten“ entwerfen und durchführen
Über Fernsehen diskutieren
Verschiedene Fernsehmoderationen anschauen und analysieren
Eine Fernsehmoderation für einen Wunschfilm / eine Wunschsendung entwerfen
Eine Fernsehmoderation spielen und dabei das artikulierte Sprechen beachten
Einen Werbespot für einen Kinofilm entwerfen
Verschiedene Modeepochen besprechen, Collagen gestalten
Verkehrsmittel früher und heute vergleichen
Inhalt und Aufbau verschiedener Zeitungen vergleichen
Eine Phantasiezeitleiste „Das erhoffen wir uns von der Zukunft“ gestalten und erklären
Ein Streitgespräch „Angebot im Schülercafé“ vorbereiten und austragen
Unterschiedliche Persönlichkeitsprofile gegenüberstellen und diskutieren
Bewerbungsgespräche mit Fachleuten simulieren und analysieren

Lernen außerhalb der Klasse

Ein Interview zum Thema „Fernsehen“ durchführen
Einen Film oder ein Theaterstück der ausgewählten Zeitepoche sehen und davon erzählen
In einem Betrieb arbeiten und davon berichten
Betriebserkundungen durchführen
Informationen in einem Berufsinformationszentrum einholen
In der Umgebung nach Zeugen (Denkmäler, Gebäude, Bäume) vergangener Zeiten suchen
Zeitzeugen zu bestimmten Themen in der Vergangenheit (Mode, Lebensmittel, Politik, ...) befragen
Den Bahnhof / Flughafen besuchen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Fernsehen, Fernsehansagen, Spielfilme aus den Herkunftsländern aufzeichnen und vergleichen
Zeitungen in verschiedenen Sprachen vorstellen
Typische Berufe aus den Herkunftsländern vorstellen

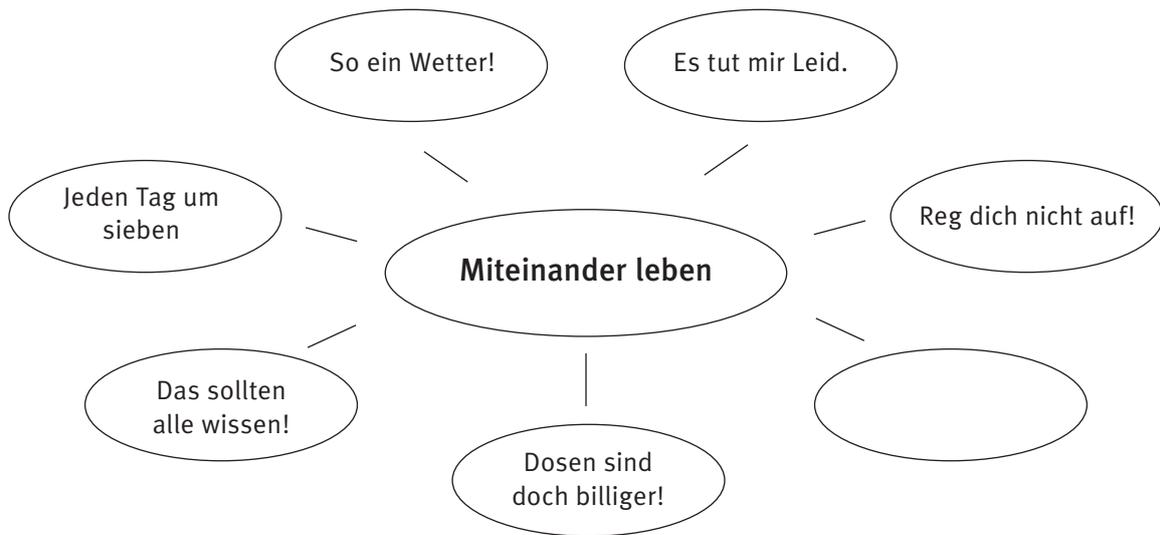
Lernen lernen

Das Lerntagebuch selbstständig erweitern
Wörter umschreiben lernen
Eine Übungskartei anlegen
Sich eigene Lernziele setzen
Kenntnisse der Muttersprache transferieren
Im Internet recherchieren
Suchmaschinen im Internet zur Stellensuche nutzen

Fachsprache anwenden

Berufsbezeichnungen, Werkzeuge und berufliche Tätigkeiten benennen
Verschiedene Darstellungsformen in Medien beschreiben
Informationen in verschiedenen Medien suchen
Fahrpläne lesen und verstehen
Fachbegriffe im Atlas verstehen

Miteinander leben



Kerninhalte

- Tagesabläufe und Lebensgewohnheiten vergleichen
- Über Wetterbeobachtungen sprechen
- Über Umweltschutz sprechen
- In Konfliktsituationen angemessen reagieren
- Vorwürfe sachlich formulieren
- Entschuldigungen zum Ausdruck bringen
- Andere informieren

Lexikalische Bereiche

Syntaktische Mittel

Tagesablauf

(Morgens) ... fahre ich mit
Ich stehe schon um ... (sechs Uhr) auf.

Tätigkeiten im Alltag

... gehe ich manchmal
Nach dem ... muss ich

Wetter

In ... ist es
(Ostern) ... ist / gibt es oft
Letzte Woche war es

Natur- und Umweltschutz

Wirf ... bitte in ... !
(Mit dieser Lampe) kann man ... (Strom sparen).

Persönliche Auseinandersetzungen

Das geht mir auf die Nerven, weil
Mich stört, dass
Also gut. Meinetwegen.

Entschuldigungen

Es tut mir Leid,
Entschuldigen Sie bitte!
Entschuldige bitte, dass ich

Informieren

Am ... (Mittwoch) in der ... (ersten) Pause
Schau ... (in der Liste / Tabelle) nach!
Die Liste / Tabelle hängt unten.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

- Mit der Wortschatzkartei / Mit dem Wörterheft arbeiten
- Einen persönlichen Lernplan erstellen
- Bilder zu Tätigkeiten im Tagesablauf sammeln und kommentieren
- Tagesabläufe einer Woche in einer Übersicht zusammenstellen
- Bilder zum Thema „Was gefällt mir besonders in der Natur“ sammeln und beschriften
- Dialogbruchstücke ordnen, ergänzen, verändern, übertragen
- Kleine Hörtexte aufzeichnen, abschnittsweise hören und wiedergeben
- Ein Thema unterrichtsbegleitend während des ganzen Schuljahres bearbeiten (Wetter, Stars, ...)

Gemeinsames Lernen

- Einen Werbehändzettel für ein Schulfest verfassen, gestalten und verteilen
- Alltagstätigkeiten in Sketschen darstellen
- „Mein Tag im Jahr 2030“ als Collage erstellen
- Eine kleine Wetterstation aufbauen, betreuen und Wetterberichte schreiben
- Das Wetter aufzeichnen und mit Wettervorhersagen vergleichen
- Eine Wettervorhersage gestalten (Zeitung, Radio, Fernsehen, Internet, ...)
- Die Auswirkungen des Wetters auf Menschen (in verschiedenen Berufen) untersuchen
- Einen Experten zum Thema „Energie und Umwelt“ einladen und befragen
- Eine Reportage zu einem Thema des Umweltschutzes zusammenstellen und präsentieren
- Möglichkeiten des Umweltschutzes in der Schule aufzeigen und dafür werben
- Konflikte im Rollenspiel darstellen und auf verschiedene Weise lösen
- Ein Einladungsplakat für ein schulisches Ereignis gestalten
- Eine Speisekarte für ein Klassenfest konzipieren und gestalten

Lernen außerhalb der Klasse

- Ein Entsorgungsunternehmen oder einen Energieversorgungsbetrieb erkunden
- Unterrichtsgänge in der Natur erleben und auf verschiedene Arten festhalten
- Eine Wetterstation erkunden
- Eine kurze Video- / Computerpräsentation zum Thema „Müllentsorgung“ erstellen
- Hinweisschilder und Informationen erkunden und verstehen
- Internetkontakte zu Schulen im Ausland weiterführen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

- Über den Alltag in anderen Ländern berichten
- Landschaftsbilder und -zeichnungen aus verschiedenen Ländern kommentieren
- Vom Wetter und seinen Auswirkungen auf das Leben in anderen Regionen der Welt erzählen
- Zu einem kleinen, für einen Kulturkreis typischen Fest einladen

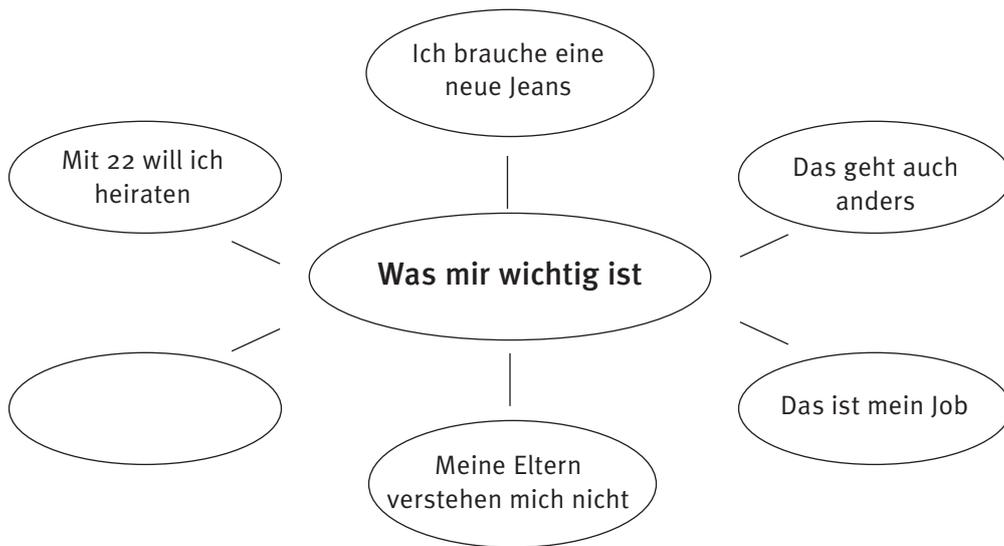
Lernen lernen

- Memorierhilfen herausfinden und nutzen
- Gezielt Materialien für den eigenen Lernfortschritt auswählen
- Auftreten und Sprechen vor der Klasse trainieren
- Stichpunkte notieren und verwenden
- Wesentliche Informationen optisch hervorheben
- Standardredewendungen einüben
- Sich selber Lernaktivitäten ausdenken und erproben
- Lernaktivitäten und Lernhandeln reflektieren
- Lerntagebuch erweitern

Fachsprache anwenden

- Begriffe aus Wettervorhersagen und -berichten benutzen
- Begriffe des Natur- und Umweltschutzes benutzen
- In Nomen versteckte Adjektive suchen
- Mit attributiven Aussagen umgehen
- Informationstexte vereinfachen
- Das Branchenbuch benutzen

Was mir wichtig ist



Kerninhalte

- Kritik mündlich und schriftlich äußern
- Probleme mit Erwachsenen aufzeigen und diskutieren
- Lösungsmöglichkeiten entwickeln und darstellen
- Über Lebenskonzepte sprechen
- Vor und Nachteile von Jobs und Berufen diskutieren
- Konsumartikel bewerten und vergleichen

Lexikalische Bereiche

Kritische Äußerungen

Probleme und Lösungen

Persönliche Zukunft

Job und Beruf

Wünsche

Syntaktische Mittel

So geht's nicht !
Das ist nicht gut, weil
Das finde ich ...

Ich glaube, dass ... (sie mir nicht zuhören).
Es wäre besser, wenn ... (sie mich ausreden lassen).
Ich schlage vor, dass ... (wir zuerst darüber sprechen).

Ich stelle mir vor, dass ich
Das Wichtigste für mich ist

Am liebsten würde ich bei ... als ... arbeiten.
Als guter Facharbeiter ist man selten arbeitslos.
Als / Bei ... zu arbeiten würde mir Spaß machen.

Ich brauche ... (neue Schuhe).
Ich hätte gern
Ich möchte gern
Das kann ich mir ... (jetzt / noch nicht) leisten.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

- Die Wortschatzkartei / Das Wörterbuch erweitern
- Bereits existierende Dateien zum Thema am Computer abrufen und erweitern
- Briefe an Erwachsene schreiben
- Lebensläufe berühmter Persönlichkeiten lesen
- Einen Lebenslauf formulieren
- Ein Kurzreferat über einen Beruf oder ein Berufsbild formulieren und vortragen
- Einen Werbetext für ein Berufsbild schreiben und gestalten
- Eine Aufstellung über persönliche Ausgaben erstellen und bewerten
- Ein Berichtsheft führen

Gemeinsames Lernen

- Wortschatzspiele im Partnerwettbewerb durchführen
- Gespräche mit Eltern in Sketschen nachgestalten
- Lösungsmöglichkeiten in Streitgesprächen ausprobieren und bewerten
- Eine Eingabe an ein entscheidendes Gremium formulieren und absenden
- Mit einem Experten über ein strittiges Thema diskutieren
- Eine Collage zum Thema „Meine Zukunft“ zusammenstellen und mit Anmerkungen versehen
- Einen ehemaligen Schüler in die Klasse einladen und nach seinem Leben nach der Schule befragen
- Ein kleines Handbuch „Jobs für Schüler“ zusammenstellen
- Einen Flohmarkt „Plunder und Klamotten“ für ein Schulfest organisieren
- Lautwahrnehmung und Artikulation trainieren
- Teamfähigkeit spielerisch üben

Lernen außerhalb der Klasse

- Einen Handwerksbetrieb / Künstler besuchen
- Menschen zu ihrer Arbeit befragen
- Einen Aufenthalt im Schullandheim mitgestalten und erleben
- Eine Betriebserkundung in einer Sparkasse oder Bank durchführen
- Ein Betriebspraktikum absolvieren
- Interviews mit älteren Menschen durchführen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

- Von typischen Spielzeugen und Konsumartikeln aus den Herkunftsländern berichten
- Die Klassenbibliothek mit Büchern zum Thema aus den Herkunftsländern bereichern
- Handwerk aus den Herkunftsländern vorstellen
- Vom Lebens- und Arbeitsalltag im Herkunftsland erzählen
- Ältere Familienangehörige nach ihrem Arbeitsalltag im Herkunftsland befragen

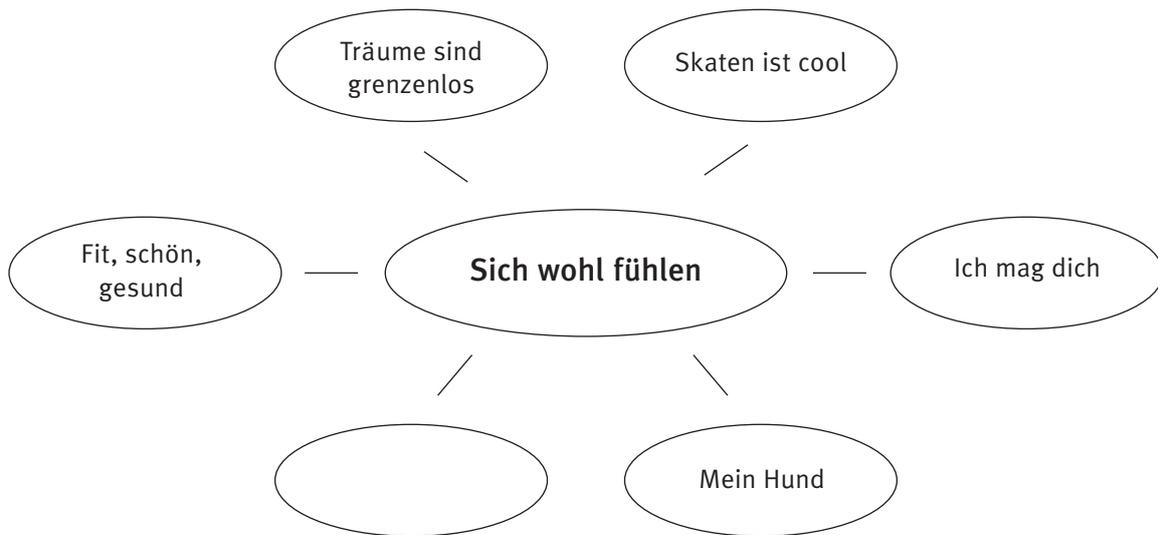
Lernen lernen

- Sich eigene Lernziele setzen
- Regelmäßigkeiten suchen und entdecken
- Ein Planungsposter herstellen
- Über das Vorgehen bei Lernaufgaben mit einem Lernpartner in der Muttersprache sprechen
- Sprachen miteinander vergleichen
- Standardredewendungen einüben
- Selbsttätig den persönlichen Lernfortschritt mit strukturierten Materialien feststellen
- Wesentliche Informationen optisch hervorheben
- Stichpunkte notieren und verwenden
- Fernsehen gezielt für den Spracherwerb nutzen

Fachsprache anwenden

- Bezeichnungen für verschiedene Schülerjobs, Berufe und berufliche Tätigkeiten sammeln
- Informationstexte hören, lesen und stichpunktartig wiedergeben
- In Nomen versteckte Verben suchen
- Stellenanzeigen in Zeitungen verstehen

Sich wohl fühlen



Kerninhalte

- Über Träume und Wünsche sprechen
- Schönheitsideale diskutieren
- Von Freundschaft erzählen
- Über Liebe sprechen
- Sich über Gesundheit und Lebensfreude austauschen
- Über Erfahrungen mit Tieren berichten
- Über die Lebensgestaltung sprechen

Lexikalische Bereiche

Träume
Wunschvorstellungen

Fitness
Gesundheit

Ideale

Freundschaft
Liebe

Tiere

Lebensgestaltung

Syntaktische Mittel

- Ich würde nach ... (Hawaii) fliegen.
Da möchte ich hin.
(Das Auto) würde mir gefallen.
Ich hätte gerne ... (eine kleine Villa mit Pool).
Ich wäre gerne
Ich kann mir ... gut vorstellen.
- Durch ... bleibst du fit.
Ich trinke lieber ... als ... (Bier).
- ... ist cool.
... find ich toll.
Für mich ist ... am schönsten.
- (Vertrauen) ist das wichtigste für eine Beziehung.
... hat mich schwer enttäuscht.
Wenn ich an ... denke, bekomme ich ...
- Ich möchte gern ... (einen Hamster).
(Fische) finde ich ..., weil ich (nicht mit ihnen spielen kann).
- Ich gehe gern ... (mit Freunden) aus.
Beim ... (Lesen) kann ich mich (gut) entspannen.
Dafür bist du verantwortlich.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen

Wortschatz in einem am Computer erstellten, individuellen Wörterbuch zusammenfassen
 Collagen aus Jugendzeitschriften zu den Themen „Wünsche“ und Freundschaft“ erstellen
 Eine kurze Fantasiegeschichte „Wenn ich die... / der ... wäre, dann...“ schreiben und vortragen
 Musik-, Sport- oder Filmstars in einem kurzen Vortrag vorstellen
 Über den Lebenslauf einer berühmten Persönlichkeit aus vergangener Zeit berichten
 Bilder von einem Haustier zeigen und von ihm erzählen
 Ein kurzes Referat „Die Pflege eines Haustiers“ vorbereiten und vortragen
 Sich ähnelnde Formulierungen in Partnerannoncen (Zeitungen, Zeitschriften, Internet) suchen

Gemeinsames Lernen

Einen Mitschüler an Hand seiner Wünsche und Lebensvorstellungen erraten
 Kriterien für den Traummann oder die Traumfrau zusammenstellen und Partnerannoncen fingieren
 Bilder von alten und jungen Menschen kommentieren und in einer Fotoausstellung präsentieren
 Abbildungen von verschiedenen Menschen suchen und über ihre Wünsche Vermutungen anstellen
 Dialoge „Ein Junge und ein Mädchen lernen sich kennen“ formulieren und vorspielen
 Musikinstrumente kennen lernen
 Lieblingssportarten in einem Projekt vorstellen
 Experten aus einem Sportverein zu einer Präsentation einladen
 Unterschiedliche Ausdrucksformen beim Textvortrag trainieren
 Tierporträt in einem Partnerreferat der Klasse präsentieren

Lernen außerhalb der Klasse

Einen Musikinstrumentebauer aufsuchen
 Ein Konzert besuchen
 Ein Seniorenheim oder ein Krankenhaus besuchen
 Briefkontakte mit alten oder kranken Menschen pflegen
 Sportvereine besuchen
 Einen Schönheits- oder Friseursalon erkunden
 Angebote in einem Jugendzentrum nutzen
 Ein Tierheim besuchen
 Kontakt mit dem Tierschutzverein aufnehmen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen

Idole (Sport, Musik, Fernsehen, Film, ...) aus den Herkunftsländern vorstellen
 Eine Fotoausstellung zum Thema „Jugend und Alter in meiner früheren Heimat“ organisieren
 Beliebte Sportarten aus den Herkunftsländern vorführen
 Musik und Musikinstrumente aus verschiedenen Ländern kennen lernen

Lernen lernen

Sprachen miteinander vergleichen
 Einen Aktionsplan machen
 Gezielt strukturierte Materialien für den eigenen Lernfortschritt auswählen
 Beiträge für eine Lernwerkstatt herstellen
 Schriftliche Äußerungen selbst kontrollieren
 Entwicklung der Sprechfähigkeit nach vorgegebenen Kriterien einschätzen lernen
 Stilmittel zum gestaltenden Textvortrag einsetzen

Fachsprache anwenden

Fachbegriffe aus den Bereichen Sport, Fitness und Gesundheit benutzen
 Anleitungen für den Gebrauch von Sportgeräten zeichnen und beschriften
 Begriffe aus dem Bereich Musik verwenden
 Sachtexte verfassen